Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 72. Postzeitungsliste Nr. 8167. Mittwoch, den 26 März 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVII. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel empfehlen wir ein Abonnement auf den täglich — Sonntags in 2 Ausgaben — erscheinenden

„Wiesbadener General-Anzeiger"

mit dem

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden".

Die Tendenz des Wiesbadener Generalanzeigers ist absolut unparteiisch. Durch populär geschriebene **Leitartikel** unterrichtet der Generalanzeiger über alle wichtigen Vorkommnisse in der Politik und politischen Tagesfragen; die Fassung ist kurz, bündig und volksthümlich. Außerdem gibt er in einer Fülle kurzgefaßter Nachrichten eine Uebersicht über die allgemeine politische Lage. Ein umfangreicher **Depeschendienst** und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des Generalanzeigers aufs Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „Generalanzeiger" auf die **Berichterstattung** über alle Vorgänge in **Wiesbaden** und **Umgebung**; durch rationelle Ausgestaltung eines **eigenen Reporter- und Correspondentendienstes** hat der Generalanzeiger täglich eine Fülle von **Originalinformationen**, über die die übrige Lokalpresse nicht verfügt. Dem Ernst des communalen Lebens widmet er hervorragendes Interesse, wie er andererseits dem heimischen Humor in gern gelesenen originellen Artikeln eine Stätte bereitet. Die verehrlichen **Vereine** von Wiesbaden finden den Generalanzeiger stets in der zuvorkommendsten Weise bereit, ihre Interessen in weitgehendstem Maße zu vertreten.

Aus sachverständiger Feder berichtet der Generalanzeiger ferner über alle bemerkenswerthen Vorgänge aus dem reichen **Kunstleben** Wiesbadens, und dem **Feuilleton** widmet er täglich einen ausgedehnten Raum. Belehrende Artikel aller Art, gute Belletristik, Spiel und Scherz finden im Feuilleton weitgehende Berücksichtigung. Demnächst beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen, überaus fesselnden Romans

Kranke Seelen,

von Karl Ed. Klopfer,

der zweifellos das ganz besondere Interesse unserer Leser finden wird. Neu eintretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil des Romanes nachgeliefert.

Vom **1. April ab** erscheint unser bisheriges

Sonntags-Unterhaltungsblatt täglich

und werden dann nicht weniger als

4 Gratisbeiblätter

den Abonnenten geboten, davon ist das tägliche **„Unterhaltungsblatt"** dem Feuilleton und dem Roman, der **„Landwirth"** den speziellen Interessen der ländlichen Bevölkerung und der **„Humorist"** nebst den illustrirten **„Heiteren Blättern"** einer fröhlichen Weltanschauung reservirt.

Täglich erscheint mit dem Hauptblatt des Generalanzeigers die Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

In demselben erscheinen die **standesamtlichen Nachrichten, die Kurhausprogramme, sowie alle städtischen Bekanntmachungen zuerst und werden von anderen hiesigen Blättern — meist verspätet — unserem Amtsblatt nachgedruckt.**

Durch seine immer wachsende Verbreitung ist der Generalanzeiger ein

Insertionsorgan ersten Ranges,

wir empfehlen ihn daher auch der nachdrücklichsten Beachtung unserer verehrlichen Geschäftswelt.

Bei all dem Gebotenen ist der „Generalanzeiger" beispiellos billig, sein Bezugspreis beträgt nur

50 Pfg. monatlich

(Bringerlohn 10 Pfg.)

Abonnementsbestellungen werden von der Expedition, Mauritiusstraße 8, unseren Agenturen, sämmtlichen Postanstalten des Deutschen Reiches und den Landbriefträgern entgegengenommen. (Post-Zeitungsliste Nr. 8167.) Der Preis, durch die **Post** bezogen, beträgt: 1,75 M. pro Quartal, excl. Zustellungsgebühr.

Wir werden bestrebt sein, auch im neuen Quartal die Gunst unserer alten Freunde zu erhalten, und auch unseren neuen Freunden unentbehrlich zu werden.

Verlag und Redaktion des
Wiesbadener General-Anzeiger,
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Ebbe.

Endlich haben wir volle parlamentarische Feiertagsstille, dem deutschen Reichstage sind auch die einzelnen Landesvertretungen, die sich zum Theil garnicht von der Arbeit losmachen konnten, in die Osterferien gefolgt. In die Ruhezeit fällt die andauernde und lebhafte Erörterung der vor der Vertagung aufgestellten politischen Fragen und, wie es bei dem ganzen Zeitcharakter nicht anders sein kann, diese haben meist einen finanziellen Kern. Das Reich hat bekanntlich mehr Geld gebraucht, und da im letzten, unfreundlichen Jahre die Einnahmen weniger reichlich geflossen sind, mußte es sich damit helfen, von den einzelnen Bundesstaaten Mehrleistungen zu erbitten resp. zu einer Anleihe seine Zuflucht zu nehmen. Wenn auch nach Ostern die Zolltarifangelegenheiten noch immer im Vordergrunde des Interesses stehen werden, so dürften doch auch über die finanzielle Lage des Reiches noch mehrere Worte fallen. Und hierfür ist mehr als genug Grund vorhanden, denn es muß ernstlich versucht werden, ein Zurückgreifen des Reiches auf die einzelnen Staaten in Zukunft auszuschließen. Mit den Finanzen der Einzelstaaten geht es nämlich nicht im Galopp nach aufwärts, sondern eher abwärts. Und die Erklärung dafür ist ganz naheliegend, nicht nur die Ansprüche an die Staatskasse sind ganz bedeutend gewachsen, infolge der ungünstigen Geschäftskonjunktur haben sich auch die Einnahmen der Bürger, und damit ihr Einkommen, also endlich auch die Erträge der direkten Steuern vielfach vermindert.

Dieser Rückgang der Einkommen- und direkten Steuern wird noch recht viel von sich reden machen, denn die Thatsache ist nicht blos für die Staatskassen, sondern für die Communalverwaltungen eine bittere Rechnung. Die Einnahmen aus den Einkommensteuern und die Kommunalsteuerzuschläge sind in den Stadt- oder Gemeinde-Haushalten nach früherer Praxis im Durchschnitt festgesetzt, und nun geht plötzlich weniger Geld ein, weil die Einkommen der Steuerzahler gesunken sind. Aus verschiedenen Städten ist bereits angedeutet, daß eine Erhöhung der einzelnen Kommunalsteuerzuschläge in Folge der verringerten Gesammt-Steuersumme in Aussicht genommen werden mußte. Es ist zu hoffen, daß nur in verhältnißmäßig wenigen Fällen zu einer solchen, für die mittleren und kleineren Steuerzahler besonders unliebsamen Maßnahme gegriffen werden muß, anderswo wird die nöthige Sparsamkeit Weiterungen vermeiden, aber wenn so auch die Gemeinde-Verwaltungen zumeist um ein Anziehen der Steuerschraube herumkommen werden, die Staatskassen werden überall und unbedingt den Ausfall verspüren. Sie können sich im Nothfall durch Anleihen helfen, aber manche wünschenswerthe Aufwendung oder Aufbesserung wird hinausgeschoben werden müssen, bis andere Zeiten gekommen sind. Und den Termin derselben kann Niemand bestimmen.

So gut es geht wird man sich durchschlagen, und wohl oder übel muß es gehen, doch ist ohne Weiteres so viel einleuchtend, daß es unmöglich ein Gefühl der Behaglichkeit bei der Finanzverwaltung der Einzelstaaten hervorrufen kann, wenn sie jeden Augenblick eine Botschaft aus dem Reichsschatzamt erwarten müssen des kurzen Inhalts:

Kleines Feuilleton.

Und werde Dich lieben in Ewigkeit. „Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein." Jeder kennt das ergreifende Volkslied mit seiner süßen Melodie! Wo draußen im fernen Osten deutsche Männer zusammenkommen, da wird die Erinnerung an die Heimath lebendig, und Volkslieder erklingen. Ueber den stillen Fluß klingt das Lied von den drei Burschen und der todten Maid in die Nacht hinaus. Gar mancher denkt dabei an etwas Liebes in der Heimath, und ihn packt tiefe, innere Bewegung, wenn er singt: Ich hab' Dich geliebet und lieb' Dich noch heut' und werde Dich lieben in Ewigkeit. Auch die Chinesen singen und sagen von drei Burschen, die bei einem Wirthe einkehren und in der Herberge eine todte Maid finden. Die Zeitschrift „Der ferne Osten" erzählt dazu: Drei Jünglinge pochen abends spät an einem Wirthshaus. Sie bitten um Herberge. Der Wirth bedauert, daß er keinen Platz mehr habe; er habe nur eine Kammer, in der läge aber seine todte Tochter, wenn sie dort übernachten wollten, so würde er sie aufnehmen. Zwei der Jünglinge sinken bald, todtmüde von der langen Wanderung, in tiefen Schlaf. Der dritte bleibt wach. Er kann seine Augen nicht von der langgestreckten Todtengestalt abwenden, die er in dem trüben, dämmernden Lichte aufgebahrt sieht. Da plötzlich sieht er mit Entsetzen, wie sich die Todte bewegt. Sie richtet sich auf. Sie steigt hinab und nähert sich dem ersten Schläfer. Ihre kalte Hand berührt das Herz des Schlafenden, und er hört auf zu athmen. Die todte Maid legt sich wieder auf die Bahre. Nach einiger Zeit steht sie abermals leise auf und mit bleichem Antlitz und geschlossenen Augen nähert sie sich dem zweiten Wanderer. Auch er erstarrt unter der Berührung der Todtenhand. Wieder kehrt sie zurück. Da packt den Dritten jähes Entsetzen. Er reißt die Thüre auf und stürzt hinaus in die Nacht. Ihm nach die todte Maid. Dem Flüchtling gelingt es, über die Hofmauer zu klettern. Ihm nach die Todte. Er jagt den Berg hinan, die Angst beflügelt seinen Lauf; aber näher und näher kommt das Gespenst. Er hämmert mit der Faust gegen die Pforte eines Buddhistenklosters. Da streckt sich die furchtbare Todtenhand nach ihm aus. Er springt hinter einen gewaltigen Baum und nun beginnt ein wildes Jagen um den Baum. Plötzlich hält die Todte im Lauf ein, sie wendet sich, schon will sie den Jüngling fassen, da stolpert er über eine Wurzel, er fällt, und in jäher Gier umschlingt die todte Maid den Baum. Als am anderen Morgen der Tempeldiener aus der Pforte tritt, sieht er die Gestalt eines jungen Mädchens, das den Baum umschlungen hält und deren Nägel sich tief in die Rinde gegraben haben. Am Boden aber liegt todt und starr der Jüngling.

Unterseeboot. In der Märzsitzung des Bezirksvereins deutscher Ingenieure in Köln hielt Ingenieur Freyer aus Hagen einen sehr interessanten Vortrag über „Unterseeboote nach dem heutigen Stande der Technik". Ausgehend von den Schwimmgesetzen, erläuterte der Vortragende die zahlreichen, an ein solches Fahrzeug zu stellenden Anforderungen, durch welche dem Maschinisten-Ingenieur eine der schwierigsten Aufgaben gestellt ist. Es liegen ähnliche Verhältnisse vor wie beim Luftschiffe; die zu überwindenden Schwierigkeiten sind eher größer. Die Entwickelung zeigt eine große Anzahl sehr von einander abweichender und äußerst sinnreicher Konstruktionen; manche davon sind Projekt geblieben und haben eine Ausführung überhaupt nicht erlebt, während andere, die zur Ausführung gelangten, schon bei dem ersten Versuche ihre Unbrauchbarkeit erwiesen haben und wieder verschwunden sind. Auf diesem Gebiete liegt bereits eine bedeutende Geistesarbeit vor; wenig ist jedoch aus begreiflichen Gründen in die Oeffentlichkeit gedrungen. Auffallender Weise sind die Franzosen darin weniger zurückhaltend, wenn allerdings deren Veröffentlichungen nicht immer dem wahren Sachverhalt entsprechen. Von besonderem Interesse sind diejenigen Vorrichtungen, welche die Regelung während der Fahrt zum Zwecke haben. Dieselben wurden an der Hand von guten Lichtbildern vorgeführt. Im Allgemeinen befinden sich die Unterseeboote noch im Stadium des Versuches; die Fortschritte seit der Zeit ihres ersten Auftauchens sind verhältnißmäßig gering und große Hoffnungen dürfen zunächst wenigstens auf dieselben nicht gestellt werden. Daraus erklärt sich wohl auch, daß die deutsche kaiserliche Marine der Angelegenheit vorläufig noch etwas kälter gegenübersteht als beispielsweise die Franzosen, welche bereits eine größere Anzahl dieser Boote besitzen.

— **Der Kaiser und der Jugendstil.** Man berichtet der „Berl. Morgenpost" aus Kiel: „An die abfälligen Bemerkungen des Kaisers über die sogenannte moderne Kunstrichtung mußte ich denken, als ich von der neuesten Liebenswürdigkeit des Kaisers der Tochter des amerikanischen Präsidenten gegenüber hörte. Der Kaiser hat angeordnet, daß die Stationsyacht des Chefs der Nordseestation den Namen „Alice Roosevelt" erhalten solle, und gerade diese Yacht ist just in dem bekannten „Jugendstil" eingerichtet. Möbel und Dekoration der prächtigen Räume — Alles ist „jezessionistisch". Ich weiß nicht von welchen Künstlern sich Exc. Thomson die Entwürfe der Yacheinrichtung hat zeichnen lassen, aber jedenfalls waren es Künstler einer ganz anderen Richtung, als derjenigen, die der Kaiser zur einzig wahren in Kunst und Gewerbe „ernannt" hat. Es entbehrt gewiß nicht eines pikanten Beigeschmacks, daß just eine solche Yacht vom Kaiser benutzt wurde, um das Werk der Prinz Heinrich-Reise würdig abzuschließen. Die Stationsyacht, bisher Torpedo-Divisionsboot „D 2", war das erste Kriegsschiff, das Prinz Heinrich nach seiner Rückkehr (gemeinsam mit seinem kaiserlichen Bruder) betrat und er soll von der Yacht geradezu entzückt gewesen sein."

Die Hygiene des Eisenbahnwagens. Dr. Wright gibt in dem Medizinischen Journal der Yale-Universität Anweisungen für die nothwendige Einrichtung der Eisenbahnwagen und das Verhalten der Reisenden mit Rücksicht auf die Verbreitungsgefahr ansteckender Krankheiten, im Besonderen der Schwindsucht. Der Eisenbahnwagen, der für Stunden oder Tage von einer größeren Zahl von Menschen bewohnt wird und mehr oder weniger weite Strecken zurücklegt, kann leicht ein Mittel zur Uebertragung ansteckender Krankheiten von einer Person auf die andere und von einem Ort auf den anderen werden. Die Polsterung, die nur aus Leder sein dürfte, besteht gewöhnlich aus Plüsch, und das Holzwerk ist oft so geschnitten, daß es mit seinen vielen Rinnen und Winkeln dem Ansatz von Staub eine reichliche Gelegenheit gibt. Vom hygienischen Standpunkte betrachtet, müßten die Polster möglichst beseitigt werden, und was davon nicht entbehrt werden kann, müßte so hergestellt sein daß es mit leichter Mühe gereinigt und erneuert werden kann. Das Holzwerk soll glatt und ohne Verzierung sein. Vor allem aber ist — und darin stehen unsere Eisenbahnwagen noch immer am meisten von den Forderungen der Hygiene zurück — für eine genügende Lüftung der Wagen Sorge zu tragen, die nicht dadurch erkauft wer-

„Wir gebrauchen mehr Geld!" Bei solchen Möglichkeiten kann keine festgeregelte Finanzwirthschaft gedeihen, in den großen Bundesstaaten nicht und in den kleinen noch sehr viel weniger. Es handelt sich hier um keine Parteisache, sondern nur um eine Angelegenheit der Zweckmäßigkeit und der Rücksichtnahme. Denn Rücksicht hat das große Reich, das bei seinen Ausgaben nicht so ängstlich zu sein braucht, zweifellos auf die Bundesstaaten zu nehmen, das umgekehrte kann nicht in Frage kommen. Ob nun aber ein Bürger liberal oder konservativ ist, von plötzlichem Aufschwellen seiner direkten Steuern in Folge der erhöhten Reichs-Ausgaben will er entschieden nichts wissen. Die direkten Steuern, das ist ein Punkt, wo die Steuerzahler sehr empfindlich sind, und das mit Recht, vor Allem bei dem heutigen Geschäftsgange.

Das Deutsche Reich braucht für die Zukunft sich in keiner Weise zu binden, wie es die für seine Zwecke erforderlichen Gelder aufbringen will. Man soll sich nicht den Kopf wegen der Zukunft zerbrechen. Aber wohl soll das Reich edelmüthig sagen: „Wir sehen es ein, mehr können wir von den Bundesstaaten nicht wohl verlangen, ohne daß diese nicht selbst die Steuerzahler auf den Hals bekommen, also bringen wir ein etwaiges Mehr an Ausgaben auch von Reichswegen auf." Das wäre eine That, die in den Kreisen des Nährstandes den allerbesten Eindruck machen würde, und es gehört gar nicht einmal groß etwas dazu. Wenn aus Prinzipienreiterei von manchen Parteimännern behauptet wird: „Haben früher die Bundesstaate, vom Reiche genommen, so können sie nun auch geben!" so entspricht das nicht den veränderten Zeitläuften. Und vor allen Dingen würden die Parteifreunde dieser Herren sagen: „Da machen wir nicht mit!"

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, 25. März.

Bülows Osterreise.

Nach einer römischen Depesche des „Berl. Lok.-Anz." ist die Abfahrt des Ministerpräsidenten Zanardelli nach dem Gardasee behufs einer Zusammenkunft mit dem deutschen Reichskanzler auf Donnerstag Abend festgesetzt. Zanardelli und Prinetti wurden gestern gleichzeitig in längerer Audienz von König Victor Emanuel empfangen.

Nach einer Depesche aus Rom bringt die „Trib." die Mittheilung, daß die Zusammenkunft des Reichskanzlers Grafen Bülow mit dem Minister Prinetti, mit welchem er schon seit langem befreundet ist, in Venedig stattfindet. Die „Tribuna" erklärt alle Gerüchte über die Tragweite dieser Zusammenkunft für übertrieben. Na, na!

Zu Tiszas Tod.

Reichskanzler Graf Bülow hat aus Anlaß des Ablebens Tisza's an den Ministerpräsidenten von Szell folgendes Telegramm gerichtet: Nachdem Coloman Tisza für immer die Augen geschlossen, bitte ich Eure Excellenz, sich versichert zu halten, daß ich an dem tiefen Schmerze Ungarns über den Hingang dieses seines so verdienstvollen Sohnes innigsten Antheil nehme.

Das Fleischbeschaugesetz.

Die vom Bundesrath beschlossenen Ausführungsbestimmungen zum Fleischbeschaugesetz sollen am 1. Januar 1903 in Kraft treten, vorausgesetzt, daß sämmtliche Einzelstaaten bis dahin mit den erforderlichen Vorbereitungen und Einrichtungen fertig sein werden.

Zuckersteuer.

In dem neuen Zuckersteuer-Gesetzentwurf ist die Contingentirung fallen gelassen und demgemäß auch eine Neuregelung der Betriebssteuer vorgesehen. Jedoch ist die Staffelung der Betriebssteuer beibehalten, um den kleineren Zuckerfabriken dem Wettbewerb mit den größeren weiter zu ermöglichen.

Der Papst

wird in den nächsten Tagen eine Encyklika veröffentlichen, welche besonders Frankreich betrifft und die Nothwendigkeit der Religion für den sozialen Fortschritt darlegt. Sämmtliche französischen Bischöfe erhalten eine französische Uebersetzung des päpstlichen Schreibens, mit deren Verbreitung sie beauftragt werden.

---

den darf, daß gleichzeitig mit der Luft eine Wolke von Staub und Rauch in das Innere eindringt. Der sich dennoch ansammelnde Staub darf nicht aufgewirbelt werden, ehe nicht der Wagen von allen Fahrgästen verlassen ist, oder doch nur mit einem feuchten Lappen aufgenommen werden. Bei langen Eisenbahnfahrten gehen zuweilen Bedienstete mit einem trockenen Wischtuch und einer Bürste umher, um den Staub zu beseitigen, in Wahrheit aber um ihn aufs Neue in die Luft und damit in die Athmungsorgane der Reisenden zu bringen. Ueberall sollten Spucknäpfe aufgestellt werden, die mit einer antiseptischen Lösung gefüllt sind. Am Ende jeder Fahrt müßten die Wagen sorgfältig gereinigt und desinficirt werden, und zwar von Leuten, die mit dem praktischen Gebrauch von desinficirenden Stoffen vertraut sind. Diese Art gründlichster Reinigung muß sich ebenso auf alle Toilettengegenstände für gemeinsamen Gebrauch, wie Kämme, Bürsten usw., als auch auf die Trinkgefäße erstrecken. Die Aborte sind selbstverständlich mit besonderer Sorgfalt zu reinigen und mit antiseptischen Lösungen zu waschen. Jede Eisenbahnverwaltung sollte über einen Beamten verfügen, der in der Gesundheitspflege praktische Erfahrung besitzt und für die Ausarbeitung und Ausführung aller nothwendigen Maßnahmen verantwortlich zu machen wäre. Die Beachtung dieser Forderungen ist unendlich viel wichtiger als die Steigerung des Luxus in der Einrichtung der Eisenbahnwagen, denn über dem Wunsch nach einer bequemen Beförderung sollte das Verlangen nach einer gefahrlosen Beförderung auf den Eisenbahnen stehen.

Vergiftung einer ganzen Familie. Die Frau des Kaufmanns B. in Friedrichshagen hatte als Nachspeise Citronencreme angefertigt, von dem die aus 5 Personen bestehende Familie mit gutem Appetit aß, ohne irgend einen Nebengeschmack wahrzunehmen. Noch an demselben Tage erkrankten aber Mann, Frau und die drei Kinder unter heftigen Vergiftungserscheinungen. Am bedenklichsten erschien der Zustand bei Frau B. Dem energischen Einschreiten des hinzugerufenen Arztes, gelang es, jede Gefahr für die Erkrankten zu beseitigen. Die Ursache der Vergiftung konnte nicht mehr genau festgestellt werden, doch nimmt man an, daß durch ein bei der Zubereitung benutztes Ei, das wohl nicht mehr ganz frisch war, die Creme verdorben worden war. Ferner wird noch eine Erkrankung durch Fischgift gemeldet. Die Frau des Bierverlegers K. in Woltersdorf bekam nach dem Genusse eines geräucherten Aales einen nesselartigen Ausschlag. Ein hinzugerufener Arzt stellte fest, daß das Leiden durch Fischgift verursacht worden war. Durch Auspumpen des Magens der K. konnte auch hier jede Lebensgefahr beseitigt werden.

Anarchistisches Attentat.

Sonntag Nacht richtete eine Dynamitbombe im Postgebäude zu La Louviere (Hennegau) großen Sachschaden an. Der Urheber des Verbrechens ist bekannt. Eine Untersuchung wegen eines kürzlich in Binche verübten Dynamitattentates ist bisher ergebnißlos geblieben. Die Sozialisten beklagen diese Attentate, weil ein Theil der gemäßigten Liberalen aus dem liberal-sozialistischen Bündnisse für die Eroberung des gleichen Stimmrechts austreten könnte.

Loubets Reise nach Rußland.

Der französische Ministerrath, dem Waldeck-Rousseau in voller Gesundheit beiwohnte, hatte einen Kredit von 500 000 Francs für die Reise Loubets nach Rußland bewilligt. Die Vorlage lag am Nachmittag der Kammer zur Genehmigung vor. Die Begründung lautet:

Am 21. September v. Js. hat Kaiser Nikolaus bei dem zweiten Besuche, den er Frankreich, der französischen Armee und Marine abstattete, dem Präsidenten der Republik den tiefen Eindruck mitgetheilt, den Ihre Majestät die Kaiserin und er selbst von dem Empfang durch das Land und die öffentlichen Behörden gehabt hätten und den schon am 20. August die bezeichnenden Kundgebungen der neugewählten Generalräthe hatten vorhersehen lassen. Durch einen an den Präsidenten der Republik gerichteten Brief lädt Kaiser Nikolaus diesen ein, sich persönlich von der Einmüthigkeit der Wärme zu überzeugen, mit der Rußland die Gefühle Frankreichs erwidert. Der Brief lautet:

Unter dem traulichen und tiefen Eindruck unseres unvergeßlichen Aufenthalts in Frankreich im letzten Jahre hoffen die Kaiserin und ich, daß der sehr geschätzte Präsident der französischen Republik uns nächstens das wirkliche Vergnügen bereiten wird, ihn wiederzusehen, indem er einige Tage bei uns zubringt. Es wird Ihnen, denke ich, angenehm sein, bei dieser Gelegenheit die einstimmige Bekundung der Wärme und aufrichtigen Gefühle zu sehen, die Rußland mit dem befreundeten und verbündeten Frankreich einen.

Der Volksvertretung, so fährt die Begründung fort, wird es ohne Zweifel am Herzen liegen, sich diesem neuen Beweis von der wachsenden Festigkeit der Bande anzuschließen, die Frankreich und Rußland verbinden, zur Förderung ihres Wohlstandes und zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens.

Minister Delcasse beantragte die Verweisung der Vorlage an die Budgetkommission. Der Vorsitzende dieser Kommission, Mesureur, ersuchte indes die Kammer, die sofortige Berathung vorzunehmen.

Der Credit wird darauf mit 469 gegen 32 Stimmen (die der Sozialisten) bewilligt.

Man sieht „die befreundeten und verbündeten Nationen" bestehen noch! Die Erinnerung kommt zur rechten Zeit, da es gilt, den Dreibund, der aus den Fugen zu gehen droht, wieder zusammenzubringen. Vielleicht hat Bülow Glück in Italien. Wenn nicht — nun, dann wird unser Kaiser wissen, warum er sich England warm gehalten hat.

Die Spionageaffaire.

Nach einer Warschauer Meldung der „Berl. Morgenpost" sind in der Spionage-Affaire bereits 350 Offiziere und zwei Generäle verhaftet worden. Die Nachricht, daß gleichzeitig auch die französisch-russischen Mobilisirungspläne verrathen worden seien, wird von informirter Seite entschieden dementirt.

Merkwürdige Enthüllungen

über die Verhandlungen, die dem berühmten amerikanischen Pressebankett der „Newyorker Staatsztg." vorausgegangen sind, macht der bekannte Schriftsteller Konrad Alberti. Er schreibt in der „Berl. Morgenpost": Es ist charakteristisch für die Umsicht, mit der die Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika geleitet werden, daß der deutsche Botschafter Herr v. Holleben alle seine Kräfte einsetzte und sich direkt an den Kaiser wandte, um dem Prinzen von der Theilnahme am Pressebankett abzuhalten, und daß es des direkten Eingreifens des amerik. Botschafters Mr. White in Berlin bedurfte, um die Zustimmung des Kaisers zu erlangen. Ich erkläre, daß ich diese Thatsache aus allererster Quelle weiß und sie allen Dementis, die etwa folgen sollten, zum Trotz aufrecht erhalte.

Der Aufstand in China.

Aus Hongkong wird gemeldet: Die kaiserlichen Truppen in Kwang-chau haben beim Eintreffen der Rebellen die Flucht ergriffen. Die Rebellen bemächtigten sich des Arsenals und des gesammten Proviant und setzten alsdann die Gefangenen in Freiheit. Verstärkungen, welche von den Regierungstruppen in Canton gefordert wurden, wurden mit dem Bemerken abgelehnt, daß die Stadt Canton sich nicht von Truppen entblößen könne.

Der Krieg in Südafrika.

Die Burendelegation in Pretoria.

Zu der Aufsehen erregenden Zusammenkunft der Burendelegirten mit Kitchener in Pretoria wird noch gemeldet: Die Delegation bestand aus Schalk Burger, Reitz, Lucas Meyer, Krogh und Vanderveld. Die ganze Partie fuhr ungefähr um 5 Uhr nach Kroonstad wieder ab, von wo sie unter sicherem Geleit weitergehen werden. Schalk Burger und die anderen Delegirten waren, dem „Standard" zufolge, vorige Woche in Rhenoster Kop, nördlich von Balmoral stationirt. Schalk Burger war dort vom Obersten Park und anderen englischen Kommandanten heftig beunruhigt und wurde einmal beinahe gefangen. Da die Stellung der Buren immer hoffnungsloser wurde, wurden Freitag Abend Depeschenreiter nach Balmoral geschickt, welche anzeigten, daß die Delegirten dorthin kommen würden. Die Delegirten selbst kamen gestern mit einer Eskorte in Balmoral an, ließen ihre Eskorte dort und fuhren sofort per Extrazug nach Pretoria ab. Nach der Ankunft in Pretoria fuhr Schalk Burger und seine Kollegen sofort in Kitcheners Wagen in sein Hauptquartier und hatten dort eine Unterredung mit ihm. Nach der Unterredung begaben sich Schalk Burger und die Delegirten zum Bahnhofe und reisten zur Oranje-Fluß-Kolonie ab. Alle Delegirten sahen wohl aus und zeigten deutlich, daß das Leben in Veldt gesund ist. — Nach einer Meldung des „Daily Chronicle" aus Pretoria erregten die Delegirten viel Erstaunen unter den wenigen Leuten, die sie erkannten.

In London ist über diesen Besuch Schalk Burgers weder im Kriegsministerium noch in den Zeitungsredaktionen Näheres bekannt: Man ist auf Vermuthungen angewiesen. Die meisten Blätter haben nur kurze Depeschen von den „Central-News" und „Laffan", in denen nicht gesagt ist, daß die Delegirten in Pretoria mit Kitchener konferirten. Da es hieß, Kitchener sei südlich vom Vaal und operire gegen Delarey und Dewet, glauben einige Blätter, die Delegirten hätten sich nach Süden begeben, um Kitchener aufzusuchen. Wenn aber Kitchener wirklich in Pretoria war, so gewinnt die Annahme an Wahrscheinlichkeit, daß die Delegirten mit den Führern im Oranje-Freistaat, Steijn und Dewet konferiren wollen. Bemerkt wird, daß Botha, der noch im östlichen Transvaal operiren soll, dieser Deputation fern geblieben ist und daß Delarey jetzt kaum zu Unterhandlungen geneigt sein dürfte. „Daily Mail" erinnert daran, daß die Transvaaler unter Botha und der Burenexekutive stets der schwächste Theil der Buren waren und am meisten zu Unterhandlungen bereit sind.

Die „Evening News" erinnert daran, daß Steijn und Dewet kürzlich aus der östlichen Hälfte des Oranjefreistaates entkamen und über die Eisenbahn hinweg in die Gegend westlich von Kroonstad gelangten, und schließt daraus, daß Schalk Burger deshalb sicheres Geleit erlangte, weil er Steijn und Dewet sprechen will.

Im englischen Unterhaus theilte gestern auf eine Anfrage Campbell Bannermanns der Kriegsminister Brodrick mit, vor 14 Tagen habe Schalk Burger den Wunsch ausgedrückt, daß ihm Kitchener freies Geleit durch die englischen Linien und zurück gewähre, um mit Steijn die Möglichkeit der Friedensvorschläge zu besprechen. Kitchener habe der Bitte mit Zustimmung der Regierung entsprochen.

Ob der verheißungsvolle Anfang diesmal zu einem glücklichen Ende führen wird? Man sollte es meinen, denn seit Cronje's Gefangennahme, nach der die Präsidenten Krüger und Steijn zu Verhandlungen geneigt waren, ist es das erste Mal, daß die Buren den Frieden suchen. Alle anderen Versuche, den unheilvollen Krieg zu beenden, sind von englischer Seite ausgegangen und scheiterten regelmäßig daran, daß die Buren die Hauptbedingung der Engländer, Aufgabe der Unabhängigkeit, glattweg abgelehnt haben. Allerdings ist es sehr fraglich, ob es den zum Frieden geneigten Mitgliedern der Transvaalregierung gelingen wird, Dewet, Botha und Delarey umzustimmen.

Keine definitiven Beschlüsse. — Die Auffassung in Burenkreisen. — Die Basis der Verhandlungen.

Der „Berl. Lokal-Anzeiger" meldet aus London: In gut informirten Kreisen verlautet, daß bei der Konferenz der Transvaalregierung mit Kitchener in Pretoria keine definitiven Beschlüsse gefaßt wurden. Die Transvaal-Regierung will jedoch der Oranjefreistaat-Regierung bestimmte Vorschläge machen, die, wenn sie angenommen werden, zu Friedensverhandlungen mit Kitchener führen würden.

Nach einem Telegramm der „Voss. Ztg." aus London verlautet, das Cabinet habe schon vor einigen Tagen gewußt, daß die Vertreter der Burenregierung geneigt seien, Unterhandlungen mit Lord Kitchener anzuknüpfen. Der Ministerrath vom Freitag beschäftigte sich mit dieser Angelegenheit und Kitchener wurde angewiesen, den Unterhändlern freies Geleit zu gewähren. Bisher soll noch kein wichtiger Schritt erfolgt sein. Schalk Burger ist aber angeblich der Träger bestimmter Vorschläge, die, wenn Steijn und Dewet sie genehmigen, unzweifelhaft die Basis von Verhandlungen mit Kitchener bilden werden. In Regierungskreisen glaubt man, daß die Unterhandlungen einen befriedigenden Abschluß finden dürften.

Die Reise Schalk Burgers und seiner Begleiter über Pretoria und in den Oranjefreistaat wird in Utrechter Burenkreisen als ein den Friedens-Aussichten günstiges Ereigniß betrachtet, da die Reise jedenfalls auf Veranlassung Englands erfolgte. Die Burenführer, so erklärt man, haben keinen Anlaß, augenblicklich England entgegen zu kommen, da alle Privatberichte über die Kämpfe der letzten sechs Wochen günstig aussehen. Alles deutet darauf hin, daß angesichts der Wendung der Dinge in Südafrika König Eduard entgegen dem Willen Chamberlains bestissen sei, möglichst bald den Krieg zu beenden. Daher auch die Reise Wolseley's. Die bevorstehenden Besprechungen Schalk Burgers mit Dewet und Botha werden auf der Basis der absoluten Unabhängigkeit der beiden Republiken stattfinden, jedoch sind die Buren bereit, das Randgebiet an England abzutreten. Sie beanspruchen aber eine Revision des Volksruster Vertrages in für sie günstigem Sinne und folglich eine definitive Abtretung des Zululandes. — Die holländischen Transvaalkreise betrachten die südafrikanischen Friedensverhandlungen als einen Ausfluß des bekannten niederländisch-englischen Notenwechsels, den Kitchener offiziell den Regierungen beider Republiken mittheilte.

Wie dem „Berl. Tagbl." aus Newyork gemeldet wird, soll Kitchener zugestimmt haben, die Verbannungs-Proklamation vom September v. J. aufzuheben, wenn die Burengenerale sich ergeben.

Deutschland.

* **Berlin**, 24. März. Der Fürst Reuß ä. L. ist gestern Nachmittag aus Obermais bei Meran todtkrank in seiner Residenz Greiz wieder eingetroffen. Um Aufsehen unter der Bevölkerung zu vermeiden, wurde der Fürst von Reichenbach aus in das Schloß getragen.

* **Berlin**, 24. März. Der frühere Staatssekretär in Elsaß-Lothringen, Herzog, ist gestern Vormittag hier im Alter von 75 Jahren gestorben.

Ausland.

* **Goerz**, 24. März. Der Kardinal Fürstbischof Dr. Missia ist heute Nacht an Herzlähmung gestorben.

Aus aller Welt.

Unterschlagungen eines Rechtsanwaltes. Die siebente Strafkammer des Landgerichts 1 in Berlin verurtheilte gestern den Rechtsanwalt und Notar Flatow wegen Unterschlagung im Amte und Untreue zu einem Jahr drei Monaten Gefängniß unter Anrechnung von zwei Monaten Untersuchungshaft. Der Gerichtshof billigte dem Angeklagten mildernde Umstände zu, da er nicht aus ehrloser Gesinnung, sondern aus Noth gehandelt habe und beließ ihm deshalb die Ehrenrechte.

Leichenberaubung. Man schreibt uns aus Paderborn, 24. März: Der Rottenarbeiter Bade wurde wegen Leichenberaubung auf der Stätte des Altenbekener Eisenbahnunglücks von der hiesigen Strafkammer zu drei Jahren Gefängniß und vier Jahren Ehrverlust verurtheilt und sofort verhaftet.

Aus der Umgegend.

Die Pulver-Explosion in Bingen.

(Ausführlicher Bericht unseres Spezialberichterstatters.)

h Bingen, 24. März.

Die Detonation erfolgte Sonntag Morgen 4 Uhr 5 Min. Die Häuser wurden in ihren Grundfesten erschüttert, Fensterscheiben und Thürfüllungen zertrümmert. Man glaubte erst an ein Erdbeben, oder an eine Explosion der Gasanstalt. — Das am Mittelweg, hinter den Seligmann Simon'schen Weinkellereien gelegene Pulverhäuschen der Firma Bretz und Huff war außergewöhnlich fest gemauert und erklärt sich daraus die furchtbare Wirkung der Explosion. Nach Angabe der Firma waren in dem Häuschen ca. 20 Centner Schieß- und Sprengpulver enthalten. Da das Pulvermagazin an einen Bergabhang angebaut war — es wurde in den 60er Jahren an der oberen Mainzerstraße, als daselbst noch keine Häuser standen, erbaut — so machte sich die Wirkung nur nach einer Seite, nach der Mainzerstraße bemerkbar. Der angerichtete Schaden ist enorm. Das Pulverhäuschen ist selbstverständlich vom Erdboden verschwunden. Am schwersten litten die Seligmann Simon'schen Kellerhäuser; dieselben wurden ihrer Dächer beraubt und furchtbar demolirt, daß sie aussehen, wie nach einem Brande. In einem anderen Hause durchschlug ein schwerer Felsstein das Dach und noch den Fußboden des Speichers. An der evangelischen Kirche wurden die großen Fenster der Ostseite zertrümmert und mußte der Gottesdienst aus Sicherheitsgründen eingestellt werden. Andere schwere Steine bis zum Gewicht von 30 Pfund, die zu Hunderten die Luft durchflogen, schlug auf die Decks der auf dem Rheine liegenden Schiffe ein und durchbohrten theilweise den Schiffsrumpf bis auf den Boden. Die Weingärten haben ebenfalls riesigen Schaden erlitten. Ganze Strecken sind verwüstet und die Weinbergspfähle wie Strohhalme geknickt. Als ein Wunder ist es noch zu bezeichnen, daß das weiter oben nach dem Rochusberge gelegene Pulverhäuschen der Firma Roll nicht in Mitleidenschaft gezogen wurde, das daraus entstehende Unglück wäre nicht zu berechnen gewesen. Ein in der Stadt verbreitetes Gerücht, dasselbe sei angebohrt worden und man habe noch Hammer und Meisel daselbst gefunden, entbehrt jeder Begründung. Die an Ort und Stelle erschienene Gerichtskommission hat bis dato noch keine Anhaltspunkte über die Ursache der Explosion gefunden, doch wird angenommen, daß ein Akt großer Ruchlosigkeit vorliegt. Die Urheber werden in dem Gesindel vermuthet, das sich seit einiger Zeit in der hiesigen Gegend herumtreibt. Einwohner der Mainzer Straße, der kurz nach der Explosion zum Fenster herausschaute, frug ein vorübergehendes Individuum, was denn geschehen sei, worauf er die gestern schon mitgetheilte Antwort in einem fremdländischen Accent zugerufen bekam: „Da oben in dem Wingert hat es gebumst, schade daß es nichts geworden ist!" Leider konnte der betreffende Mensch, der eilends davonlief, nicht ermittelt werden. Man vermuthet in ihm einen der Attentäter. Weiter bemerkt ein in der Nähe der Weinkellereien wohnender Herr, daß sein Hund kurz vor der Explosion sehr unruhig war und fortwährend laut bellte. Auch will der Mann Stimmen gehört haben, ohne sich jedoch dabei etwas zu denken. Die Polizei fahndet eifrig nach den Thätern.

---

o. **Rambach**, 24. März. „Mitten wir im Leben sind vom Tod umgeben". Das sollte leider auch einer der Italiener, die im Stollen am Kellerskopf arbeiten, erfahren. Der Stollen ist bereits circa 800 m. lang und die Erde wird auf sog. Lowries auf Schienen herausgefahren. Als nun am vergangenen Freitag auch der Betreffende mehrere Lowries herauszubefördern hatte, wobei er als Bremser auf der letzten Lowry stand, wurde er während des Fahrens von einem Schlaganfall betroffen. Der Körper fiel vorwärts auf den letzten Wagen und dieser trug den todten Körper aus dem Stollen heraus. Keiner der Mitarbeiter, an denen der Trauerzug vorbeirollte, ahnte das Unglück, vielmehr glaubten sie allgemein, der College sei eingeschlafen und deshalb riefen sie noch lachend Scherzworte dem scheinbar Schlafenden nach, nicht ahnend, daß denselben ewiger Schlaf umfangen hielt. Als dann später einer der Arbeiter endlich den Schlafenden wecken wollte, da entdeckte man, daß eine Leiche auf der Lowry lag. Der Verstorbene ist aus Mantua gebürtigt, 21 Jahre alt und ledig. Herr Pfarrer Schupp aus Sonnenberg beerdigte denselben auf dem Kirchhof zu Rambach.

× **Bierstadt**, 24. März. Die Verhandlungen mit den Grundeigenthümern des für die Anlage eines Artillerieexerzierplatzes bestimmten Geländes sind in unserer Gemarkung abgeschlossen. Die Pachtzeit ist von Jahr zu Jahr kündbar. Die Militärbehörde zahlt für das 50 Morgen umfassende Terrain solche Pachtpreise, mit denen die Eigenthümer wohl zufrieden sein können. Für einige Morgen werden a 100 Mark Pacht bezahlt. Ein fünf Morgen umfassendes Grundstück, zum Lindenthaler Hof gehörend, welches seither jahrlang unbebaut gelegen hat, erzielt eine Pachtsumme von dreihundert Mark. Die Anlage des Exerzierplatzes scheint also gesichert. — Unsere Bodenpreise steigen enorm. Die in der Nähe des Dorfes belegenen Bauplätze sind binnen Jahresfrist von 150 auf 210 Mark gestiegen. Am sogenannten Heiligenstock wurde vor einigen Jahren die Ruthe für 80 ℳ verkauft; derselbe Acker war einige Jahre früher zu 28 ℳ per Ruthe erworben. Eben werden an dieser Stelle dreihundert ℳ per Ruthe geboten. Nach Fertigstellung der langersehnten Bahnverbindung wird nach Wiesbaden zu viel gebaut werden und damit werden die Bodenpreise weitere Steigerungen erfahren.

* **Bierstadt**, 23. März. Auf eine öffentliche Einladung hin hatten sich gestern Abend eine Anzahl hiesiger Handwerksmeister im Gasthause zur „Rose" versammelt um über die Gründung eines Gewerbevereins zu berathen. Wider Erwarten war diese Versammlung nicht gut besucht; es waren einige 20 Herren anwesend. Herr Buchdrucker Jeup leitete die Versammlung und entschlossen sich die Anwesenden alsbald zur Gründung eines Gewerbevereins zu schreiten. Es wurde beschlossen, im Laufe des Monats Mai eine nochmalige Versammlung anzuberaumen und bis zu derselben einen einstweiligen Vorstand zu wählen. Es wurden gewählt zum ersten Vorsitzenden Herr Jeup, zum Schriftführer Herr Zimmermeister Sternberger. Es kann wohl heute schon gesagt werden, daß die geringe Betheiligung an der gestrigen Versammlung keineswegs auf eine Interessenlosigkeit unserer zahlreichen Bürgerschaft zurückzuführen ist. Sogar viele unserer Landwirthe begrüßen das Zustandekommen eines Gewerbevereins mit Freuden. Als vor etwa Jahresfrist die erste Versammlung zur Gründung der hiesigen Ortsgruppe des Kreislesevereins stattfand, da waren kaum so viele Bürger anwesend als laut Statut nothwendig waren zur Bildung eines Vorstandes; und heute zählt die hiesige Ortsgruppe über 230 Mitglieder. Möchte es mit der Entwickelung des neu gegründeten Gewerbevereins ähnlich ergehen. — Die diesjährigen Frühjahrsprüfungen wurden am verflossenen Freitag und Samstag durch Herrn Constistorialrath Jäger dahier abgehalten. Die bisherige Kreisschulinspektion Sonnenberg ist vom 1. April ab dem genannten Herrn definitiv übertragen.

= **Idstein**, 22. März. Von 55 Prüflingen der hiesigen Baugewerkschule haben 46 das Abgangsexamen bestanden.

* **Mainz**, 24. März. Am Samstag gegen 9 Uhr Abends gewahrte der Oktroiaufseher am Neuthorbahnhof, wie zwei Leute nach der Ankunft eines Zuges eiligen Schrittes einen großen Pack durch den Citadellenweg tragen wollten. Der Oktroibeamte eilte den Beiden nach, die daraufhin den Pack fallen ließen und davonliefen. Der Beamte eilte ihnen nach und erwischte auch den einen. Bei der Untersuchung des Packes fand es sich, daß derselbe ca. 1¼ Centner Fleisch enthielt, welches eingeschmuggelt werden sollte. Der von dem Oktroibeamten Festgenommene, ein ehemaliger Metzger, will, dem „N. M. Anz." zufolge, seinen Genossen nicht kennen. Der Fall wurde der Polizei zur Anzeige gebracht.

* **Bretzenheim**, 24. März. Gestern Nachmittag wurde unser langjähriger Bürgermeister, Herr Johann Stennerl., welcher, wie wir bereits meldeten, auf schreckliche Weise seinen Tod fand, unter überaus zahlreicher Betheiligung von hier und auswärts zur letzten Ruhe geleitet.

= **Frauenstein**, 24. März. In der Simon Schneider'schen Gärtnerei an der Schierfteinerstraße steht bereits seit 8 Tagen ein Aprikosenbaum in schönster Blüthe.

* **Ems**, 24. März. Unsere Stadtverwaltung hat eine Kommission nach England entsandt, welche die englischen Kläranlagen besichtigen sollte. Die Kommission, welche vom 8. bis 18. Januar die in Betracht kommenden englischen Städte besuchte, hat nunmehr ihren umfangreichen Bericht fertiggestellt.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Concert.

Das zweite Concert des Wiesbadener Lehrer-Gesangvereins fand unter der Leitung des Herrn Hofmusikdirektor Kaiser statt, da der ständige Leiter des Vereins, Herr Direktor Spangenberg, leider erkrankt war.

Wie immer bei den Veranstaltungen des Vereins war der schöne große Casino-Saal bis auf den letzten Platz gefüllt und lebhafter Beifall lohnte die einzelnen Vorträge, von denen wohl in erster Reihe die Nummern genannt werden müssen, welche der Verein „aus eigener Kraft" schuf. — Der schwierige Chor von Hegar „Hymne an den Gesang", der 8stimmige Chor bezw. Doppelchor von Brambach „Waldmorgen" waren trotz ihrer Schwierigkeiten vorzügliche Leistungen; nichts ging „über unsre Kraft". Herr Kaiser dirigirte mit Begeisterung; mit rhythmischer Präcision, die dennoch den Dirigenten nicht verhinderte, seinen Bewegungen eine gewisse Eleganz zu verleihen, feuerte er seine Sänger an, die denn auch unter dem ihnen erst in den letzten Proben bekannt gewordenen Dirigenten, ihre alten guten künstlerischen Traditionen wahrten; selten haben wir den Verein schöner singen hören.

Das zweite Wort des Lobes gebührt der trefflichen Pianistin Frl. Frieda Hodapp. In Compositionen von Chopin und Kwast zeigte sie ihr großes Können von dem vor allem ein weicher, modulationsfähiger und singender Anschlag mit reifem musikalischen und poetischem Empfinden zu Herzen sprach; glatte Technik ist bei Frl. Hodapp schon mehr etwas Selbstverständliches. Das Publikum rang der jungen sympathischen Künstlerin noch ein da capo ab, als welches eine Transscription von Schubert-Liszt „Gretchen am Spinnrade" abermals überaus beifällige Aufnahme fand.

Ein erstes Debüt als Soloaltistin hat Frl. Hannah von Sachs, eine Schülerin von Frau Dr. Wilhelmj, glücklich überstanden. Die junge Dame, die im Anfang recht befangen zu sein schien, besitzt schon nennenswerthe musikalische Eigenschaften. Eine gut geschulte weiter entwickelungsfähige Altstimme, deren tiefe Lage von vornehmer ächter Altfarbe gesättigt ist und deren Höhe ebenfalls angenehm sonore Töne aufweist; auch besitzt Frl. von Sachs die gute und etwas seltene Eigenschaft des absoluten Reinsingens; auch ihre Aussprache ist schon bis zu einem gewissen Grade concertreif. Im Vortrag hat Frl. von Sachs ihrer Meisterin schon Manches glücklich abgesehen und es dürfte ihr zunächst bei noch einfacheren Liedern bald glücken, noch Bedeutenderes zu erreichen.

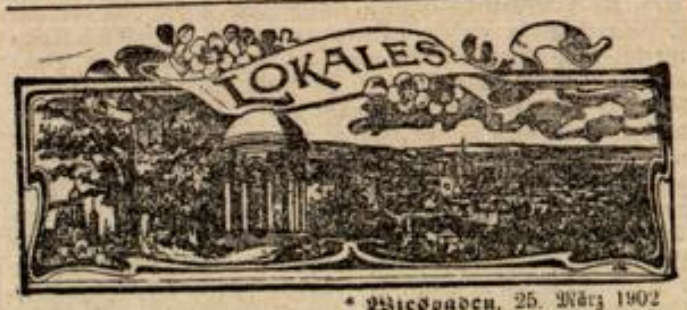
Alle Vorträge der jungen Sängerin („Der Wanderer", „Sapphische Ode", „Nußbaum", Ritornelle von Chaminade, das in gutem Französisch gesungen wurde, u. a. Lieder) wurden mit großem ermuthigenden Beifall aufgenommen.

Alle Begleitungen lagen in den Händen des Herrn Jos. Grohmann, und wurden von ihm discret und anschmiegsam durchgeführt. Vorzüglich klang der Ibach-Flügel, der aus Herrn Ernst Schellenberg's Niederage stammte.

C. H.

---

* **Künstlerisches Concert.** Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, wird unser jugendlicher Landsmann Herr Gustav Maeurer, welcher nach seiner ersten erfolgreichen Konzertreise für kurze Zeit bei seinen Eltern dahier Aufenthalt genommen hat, um von hier aus noch einigen Konzert-Einladungen in Süddeutschland und am Rheine nachzukommen, vor seiner Rückkehr nach Wien ein großes Konzert mit Orchester im Kasino-Saal dahier veranstalten, worauf wir schon heute die Aufmerksamkeit unserer Leser lenken möchten. Die Begleitung der Violin-Vorträge wird die Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff unter Leitung des Herrn Kapellmeisters E. Gottschalk übernehmen. Vormerkungen zu Plätzen nimmt schon von heute ab Herr Hofmusikalienhändler Hch. Wolff, Wilhelmstraße 30, (Parkhotel) entgegen.



* Wiesbaden, 25. März 1902.

Der Allgemeine Vorschuß- und Sparkassen-Verein

hielt am Montag Abend im „Friedrichshof" seine ordentliche Generalversammlung unter Leitung des Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, Herrn Architekten Albert Wolff ab. Es hatten sich ungefähr Mitglieder eingefunden, welche mit großer Befriedigung von dem Berichte des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1901, das 37. seit Bestehen, Kenntniß nahmen. Aus dem Bericht, den Herr Direktor Meis in eingehender Weise erstattete und in den nächsten Tagen den Mitgliedern gedruckt vorliegen wird, sei hier Folgendes erwähnt: Von dem allgemeinen Niedergang des Handels und der Industrie im verflossenen Jahre wurde der Verein in seinen örtlichen geschäftlichen Verhältnissen wenig berührt, im Gegentheil ist die aufsteigende Bewegung, welche in dem Geschäftsverkehr des Instituts schon seit einer Reihe von Jahren zu verzeichnen war, auch im Jahre 1901 ganz besonders zum Ausdruck gekommen. Die geschäftlichen Leistungen in 1901, als des ersten Jahres im neuen Geschäftsgebäude, führten zu einem Umsatz von 74 296 361 Mark. In Gegenüberstellung der 1900er Umsatzziffer von 55 968 288 Mark ergiebt dies eine Mehrbewegung von 18 328 073 Mark. Die Bilanz begleicht sich mit 4 538 461 Mark und ist um 852 388 Mark höher als im Vorjahre. An dieser großen Steigerung nahmen sämmtliche Branchen fast ausnahmslos theil und standen am 31. Dezember 1901 gegen die in Klammern gesetzte Ziffer des Vorjahres zu Buch: Vorschüsse 1 184 927 (1 035 002), Wechsel 743 679 (620 931), Hypotheken- und Restkaufschillinge 181 154 (120 825), Conto-Corrent-Debitoren 1 410 736 (1 306 940), Conto-Corrent-Creditoren 1 207 461 (801 861), Sparkasse 1 639 675 (1 453 792), Darlehen 983 479 (807 209), Geschäftsantheile 472 704 (397 659), Reserven 140 000 (117 000). Besonders erfreulich ist die große Zunahme der Mitglieder. Im Laufe des Jahres 1901 wurden neu aufgenommen 377 Mitglieder, dagegen schieden nur aus 74, darunter 30 freiwillig, durch Tod 23, durch Ausschluß 21, sodaß sich der Mitgliederstand von 1519 auf 1822 erhöht, also um 303 Mitglieder vermehrt hat. Das Zinsenkonto schließt ab mit 216 042 Mark gegen 182 084 Mark in 1900. Verluste hat das Institut nicht zu verzeichnen. Ein Coursgewinn an Vereinseffekten, 4578 Mark, wurde in bisher üblicher Weise direkt auf Spezialreserve verrechnet. Nicht in dem Verhältniß, wie sich der Umsatz um ungefähr ein Drittel und demgemäß die Summe der Arbeit vermehrt hat, ist der Reingewinn gestiegen. Er betrug nur 51 262 Mark inklusive des Gewinn-Uebertrages aus 1900 mit 3866 Mark gegen 49 678 in 1900. Dies hat seinen Hauptgrund in den veränderten Zinsverhältnissen, da von den Schuldnern weniger Zinsen genommen und den Geldgebern, namentlich bei Darlehen, mehr Zinsen vergütet wurden. Das Hauskonto, inklusive Stahlkammeranlagen, steht in der Brutto-Bilanz am 31. Dezember 1901 nach erfolgter Abschreibung von 10 000 Mark und nach Abzweigung des Mobiliencontos mit 6837 Mark mit 186 821 Mark zu Buch. Nach 4821 Mark Abschreibung reduzirt sich das Hauskonto auf 182 000 Mark und das Mobilienkonto nach Abschreibung von 837 Mark auf 6000 Mark. Die Generalversammlung stimmte dem Vorschlage des Vorstandes und des Aufsichtsrathes, den Saldo des Reingewinnes von 51 262 Mark wie folgt zur Vertheilung zu bringen, zu: 6½ % Dividende zur Auszahlung Mark 25 431.71, Dividender Zuschrift zu den nicht vollen Geschäftsantheilen Mark 1727 75 Pfg., Abschreibung an Hauskonto, etwas über 2½ % zur Reduzirung auf 182 000 Mk. 4821.28 Mark, Abschreibung an Mobilienkonto Mk. 837.45, Zuschreibung zum Reservefonds zur Abrundung auf 40 000 Mk. 3150 Mk., Zuschreibung zum Spezialfonds zur Abrundung auf 100 000 Mk. 12 785.54, Uebertrag auf Gewinn-Conto 1902 Mark 2526.33, zusammen Mark 51 262.06. Die Dividende ist gegen das Vorjahr um ½ Prozent gesunken und beansprucht nur ungefähr die Hälfte des Reingewinns, doch wurde nach Ausführung des Vorstandes von Vertheilung einer höheren Dividende abgesehen, damit neben den sehr erheblichen Dotirungen des Reserve- und Spezialreservefonds und Abschreibung auf dem Hauskonto auch noch der oben angeführte Uebertrag auf 1902 verbleibt. Zugleich finden einige einmalige Mehrausgaben des neuen Jahres auch schon im Voraus hierdurch Deckung. Der Aufsichtsrath hat die Rechnung für 1901 geprüft und für richtig befunden und seinem Antrage, den Vorstand davon zu entlasten, wurde einstimmig entsprochen. Die Neuwahl von 4 Mitgliedern des Aufsichtsraths an Stelle der statutengemäß ausscheidenden Herren Kaufmann P. Hahn, Bauunternehmer Max Hartmann, Hoflieferant Nikolaus Kölsch und Hotelbesitzer Philipp Schäfer ergab die Wahl des Herrn Bauunternehmers Philipp Hasselbach an Stelle des Herrn Nik. Kölsch, während die übrigen drei Herren einstimmig wiedergewählt wurden. Die Versammlung nahm einen sehr guten Verlauf und der Vorstand konnte mit Recht den echt genossenschaftlichen Geist betonen, von welchem dieselbe getragen war und der zu dem ferneren Blühen des Vereins beitragen wird.

---

* **Die Fürstin-Mutter zu Wied**, deren Ableben wir bereits gestern gemeldet haben, war seit Jahren kränklich. Sie war als Prinzessin Marie von Nassau am 29. Januar 1825 geboren. Auf dem Schlößchen Segenhaus, in dessen Park der ihr im Tode vorausgegangene Gatte, Fürst Hermann zu Wied, ruht, war die ganze Familie seit Sonntag versammelt: der Bruder Großherzog Adolf von Luxemburg, der Neffe Prinz Nicolas von Nassau, die Tochter Königin von Rumänien (Carmen Sylva), der Sohn Fürst Wilhelm zu Wied, die Schwester Königin Sophie von Schweden und Norwegen und die Enkel. Mit der Verstorbenen ist eine der edelsten Fürstinnen Deutschlands dahingegangen. Sie war eine hervorragende Schützerin der Künste und Wissenschaften und hat sich große Verdienste um die Bestrebungen erworben, die zur Einigung Deutschlands führten.

* **Der Großherzog von Luxemburg**, der bisher den Rang eines Generals bekleidete, wurde zum Generaloberſten der Kavallerie befördert.

* **Militär-Personalien.** Das Militär-Wochenblatt veröffentlicht die nachbezeichneten dienstlichen Veränderungen. Hauptmann Ernst Schartow, Comp.-Chef im Füs.-Rgt. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80und kommandirt zur Dienstleistung bei der Gewehr-Prüfungskommission ist unter Stellung a la suite des Regimentes zum Mitglied genannter Kommission versetzt. Leutnant von Rohrscheidt im Füs.-Regt. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 zum Oberleutnant befördert, Hans Schartow, Hauptmann und Comp.-Chef im Füs.-Regt. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 ist unter Stellung a la suite des Regiments zur Dienstleistung beim Bekleidungsamt des 2. Armeekorps kommandirt, von Harzhausen, Hauptmann im Generalstabe der Großherzogl. Hess. Division als Comp.-Chef in das Füsilier-Regiment von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 versetzt worden.

* **Verkehrsnachricht.** Mit Rücksicht auf die Umzugsperiode findet gemäß polizeilicher Anordnung vom 26., 27. und 29. März sowie am 1. und 2. April in der Emser- und Walkmühlstraße auch Nachmittags eingleisiger Verkehr der elektrischen Straßenbahn statt.

rr. **Zum Verwalter im städt. Krankenhause** wird, an Stelle des seitherigen Verwalters Herrn Maentel, der aus dem Verwaltungsdienst des städt. Krankenhauses austritt, voraussichtlich der bisherige Verwalter an der Heil- und Pflegeanstalt Eichberg, Herr Massow, ernannt werden.

* **Der Jahresbericht der städtischen höheren Mädchenschule** über das Schuljahr 1901—2 ist erschienen. Derselbe ist von dem Direktor, Herrn Schulrath Weldert, erstattet und enthält einen Bericht über die Einweihung des Neuen Schulhauses, Mittheilungen an die Eltern und die üblichen statistischen Notizen. Der Schülerinnenbestand betrug am Schluß des Schuljahres 704; die Zahl der an der Schule wirkenden Lehrkräfte beträgt 28. Ueber den Ausfall der Märzprüfungen kann erst im nächsten Jahresberichte Mittheilung gemacht werden.

* **Die Vereinigung inaktiver Offiziere** feierte die Wiederkehr des Geburtstages Kaiser Wilhelms des Ersten am 22. März durch ein Erinnerungsmahl im Viktoria-Hotel.

* **Besitzwechsel.** Herr Lehrer Theodor Henrich hier hat sein Haus Herderstraße 16 für den Preis von 128 000 ℳ an die Ehefrau des Kaufmanns Herrn Ludolf Reglein hier verkauft. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien- und Hypothekenagentur von P. G. Rück hier, Rheinbahnstraße 2.

* **Im Handelsregister** wurde folgender Eintrag gemacht: Louis Häuser, Wiesbaden. Unter dieser Firma betreibt der Kaufmann Louis Häuser zu Wiesbaden daselbst eine Holzhandlung.

rr. **Vergnügungs-Einschränkungen während der Charwoche.** Während der ganzen Charwoche, sowie am ersten Osterfeiertage sind öffentliche, sowie private Tanzmusiken, Bälle usw. verboten. Theatralische Aufführungen dürfen am Mittwoch, Donnerstag und Samstag der Charwoche, sowie am ersten Ostertag nur mit ernstem Inhalt erfolgen. Am Charfreitag sind mit Ausnahme der Aufführung ernster Musikstücke auch derartige theatralische Aufführungen untersagt.

* **Das „Dfutsche Reich".** Auch bei der Reichspost geht der Druckfehlerkobold um, denn „DFUTSCHES REICH" (statt DEUTSCHES REICH) lautet auf vielen Bogen der neuen, seit dem 20. März verkauften 3 Pfg.-Marken die Inschrift der 99., also vorletzten Marke in der letzten Reihe der großen Markenbogen. Ob das Wortspiel dem üblen Zufalle oder dem „Witze" eines Lithographen in der Reichsdruckerei zuzuschreiben ist, das wird wohl nicht aufzuklären sein. Der Verkauf der „Witz"-Marke dürfte von der Postbehörde bald inhibirt werden. Daß man auch Münzen mit Druckfehlern hat, ist bekannt. So steht auf vielen hessischen Münzen „Grosherzog" statt „Großherzog".

* **Walhalla-Theater.** Die Vorstellungen erleiden in dieser Woche mit Ausnahme des Charfreitags keine Unterbrechung. Das diesmalige so erfolgreiche Programm verbleibt nur noch bis incl. Samstag; wer dasselbe — namentlich die wunderhübsche Ausstattungsfeerie „Im Reiche der Sirenen" — noch nicht gesehen hat, der sollte diese letzten Gelegenheiten nicht versäumen. Am ersten Ostertag beginnt das bekannte plattkölnische Theater Millowitsch sein Gastspiel. — Im Hauptrestaurant konzertirt täglich das Damen-Orchester „Milano" mit ausgezeichnetem Erfolge.

* **Residenztheater.** „Alt-Heidelberg", das letzten Sonntag vor ausverkauftem Hause das Jubiläum der 25. Aufführung feierte, gelangt morgen, Mittwoch, den 20. März, zur Wiederholung. Am Charfreitag bleibt das Theater geschlossen. — Am Samstag, den 29. März, geht das Schauspiel „Galeotto" in Scene. Die Rolle des Ernesto spielt bekanntlich Joseph Kainz, der glänzende Darsteller am Wiener Hofburgtheater.

* **Kurhaus.** Alexander Strakosch, seit vielen Jahren als Meister seiner Kunst bekannt und verehrt, wird morgen Mittwoch im Kurhause wieder vor das hiesige Publikum treten. Die Gaben, die er bietet, wählt Strakosch stets aus den reichen Schätzen der klassischen Dichtungen. Hier findet er die starken Wurzeln seiner Kraft, und sein Vortrag, in diesem Style gehalten, ist von innerlicher Größe und einer Macht des Ausdruckes, die man bewundert. Strakosch, der Rezitator ersetzt ebensowohl die vielgestaltige und bunte Bühne, wie er auch unseren großen Lyrikern voll und ganz gerecht wird. Die wunderbare Vertiefung seiner Auffassung, die fascinirende Art seines Vortrages, in dem kein Wort mehr übrig bleibt, das nicht voll und ganz ergründet, durchforscht und in seinem wahren Stimmungsgehalt wiedergegeben würde; die Kraftfülle, Biegsamkeit seines Stimmorgans, die ernste Abtönung und Schattirung seiner Rede, diese seltene Vereinigung geistiger und seelischer Anlage, verbunden mit vollendetster Sprachtechnik lassen den einstigen Vortragsmeister Heinrich Laube's über großartige Wirkungen erzielen und verschaffen ihm begeisterte Aufnahme und so hat er in ganz Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland, in Amerika und anderen Ländern die größten Erfolge erzielt. So wird er morgen die große Melchthal-Scene aus Wilhelm Tell und die große Scene aus Uriel Acosta zum erstenmale in Wiesbaden sprechen, auf mehrfachen Wunsch ferner die Wallfahrt nach Kevelaar von Heine und das wunderbare dramatische Gedicht: Strandgut von Francois Coppee, deutsch von Eduard Mautner. Da die Kurverwaltung die üblichen ja sehr mäßig bemessenen Vortragspreise nicht erhöht hat, so dürfte ein um so größerer Besuch des Vortrages zu erwarten sein.

h. **Der Nassauische Heilstätten-Verein für Lungenkranke** hielt gestern Abend im Bürgersaal des Rathhauses seine ordentliche Generalversammlung ab. Erschienen waren die Protektorin des Vereins, Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe, sowie 19 Vorstandsmitglieder. Den Vorsitz führte Herr Professor Kalle. Den Jahresbericht erstattete Herr Sanitätsrath Dr. med. Obertüschen. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, daß die Anstalt Naurod eine fortwährend steigende Frequenz aufzuweisen hat. Die Patientenzahl betrug am 1. Dezember 21, am 1. Januar 33, am 1. Februar 40, am 1. März 47 und wird am 1. April voraussichtlich 54 betragen, trotzdem in der letzten Zeit 14 Patienten, darunter 9 mit sehr gutem Erfolg, entlassen wurden. Die Hilfesuchenden, männlichen und weiblichen Geschlechts, waren bisher Kaufleute, Techniker, Beamte, Akademiker, sowie Ladnerinnen, Prokuristinnen und Beamtenfrauen. Die nicht zureichende Liegehalle soll durch einen Pavillon mit 25 Liegestühlen erweitert werden, sodaß die Anstalt bis zu 80 Kurgäste aufnehmen kann, ohne überfüllt zu sein.

Ungefähr 50 Südzimmer in drei Stockwerken dienen zur Aufnahme von Kurgästen, geräumige Hallen für die „Liegekur" sind im Erdgeschoß des Hauptgebäudes eingerichtet. Die Anstalt besitzt eigenen Telephonanschluß und wird am 1. April eine eigene Post (Posthilfsstelle) erhalten, um den außerordentlich starken Postverkehr dadurch zu erleichtern. Ferner gab Herr Obertüschen bekannt, daß der Verein eine Eingabe an die Eisenbahndirektion Frankfurt beabsichtige, um für alle Minderbemittelten, die nach Naurod zur Pflege sich begeben, Fahrpreisermäßigung zu erwirken. Im Weiteren soll in Folge der im Sommer zu erwartenden starken Frequenz die Anstellung eines Hilfsarztes erfolgen, der später als ständiger Assistenzarzt fest angestellt werden soll.

Herr Montandon, Schatzmeister des Vereins, gab einen Ueberblick über die finanziellen Verhältnisse des Vereins und der Anstalt. Die Herstellungskosten der Anstalt betragen einschließlich der inneren Einrichtung rund 500 000 Mark, von dieser Summe hat der Verein aus eigenen Mitteln bis jetzt 330 000 Mark aufgebracht. Der Rest wird durch eine Anleihe von 200 000 Mark, zu deren Bewilligung sich die hiesige Landesbank bereit erklärt hat, gedeckt. Von dieser Summe werden 50 000 Mark durch die Vorstandsmitglieder persönlich garantirt. Da sich der Ausschuß für Aufnahme dieser Anleihe bereits erklärt hat, stimmte die Generalversammlung gleichfalls zu und werden die Zinsen aus dem von der Stadt Wiesbaden dem Verein auf 10 Jahre bewilligten Beitrag von je 5000 Mark bezahlt werden. Für Unterstützungszwecke ist die Bildung eines besonderen Fonds vorgesehen, hierzu können die jährlich 8500 Mark betragenden Mitgliederbeiträge verwendet werden. Die Ausgaben betrugen insgesammt 306 992 Mark, wovon 224 314 Mark auf das Baukonto und 6258 Mark für Verwaltungskosten entfallen. Außerdem wurden Vorschüsse an den Vorsteher der Anstalt gewährt. Die Gesammteinnahmen belaufen sich auf 353 767 Mark, die sich aus 111 400 Mark an Beiträgen, darunter 50 000 Mark, die der Anstalt überwiesen wurden, sowie aus 38 200 Mark an ständigen Beiträgen und anderen Zuwendungen zusammensetzen. Der Mitgliederbestand umfaßt gegenwärtig 1756 Personen, 28 schieden durch Tod aus. Nach Entlastung des Ausschusses und Vorstandes durch die Generalversammlung erfolgte die Wahl von 4 Rechnungsrevisoren für das Jahr 1902 und wurden gewählt die Herren Dr. Dreyer, Kaiser, Stadtrath Bickel und Bankier Lackner. Die Neu- und Ergänzungswahl von 17 Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der statutengemäß ausscheidenden Herren Medicinalrath Dr. Gleitsmann, Dr. med. Stricker, Prinz Nik. v. Nassau, Bezirksrabbiner Silberstein, Baurath Winter, Josef Stolz, Dr. med. Brehmer, Professor Kalle, Landrath Wagner von Rüdesheim, Oberregierungsrath Backer, Dekan Bickel, Architekt P. Jakoby, Sanitätsrath Dr. med. Obertüschen, Dr. med. Touton, Schatzmeister Montandon, Hotelier Neuendorff und Stadtv. Weigandt ergab die einstimmige Wiederwahl der genannten Herren. Zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannte die Generalversammlung die Herren Voigs, Verwaltungsgerichtsdirektor Linz und Oberst a. D. Kastenlick. Zum Schluß ergriff Herr Sanitätsrath Obertüscher nochmals das Wort, um im Namen des Vorstandes und der Versammlung dem Leiter der Anstalt Herrn Dr. Weber sowie den Angestellten den wärmsten Dank für ihre der Anstalt und dem Verein geleisteten Dienste auszusprechen.

rr. **Kaminbrand.** Gestern Abend gegen 11 Uhr wurde die Feuerwache nach der hinteren Langgasse gerufen, woselbst aus unbekannter Ursache ein Kaminbrand ausgebrochen war. Nach ½stündiger Arbeit war der Brand unterdrückt und jede Gefahr beseitigt.

* **Entgleisung.** Unterhalb der Station Höchst entgleiste heute Morgen beim Rangirmanöver ein bedeckter Güterwagen und sperrte kürzere Zeit das Geleis.

rr. **Besinnungslos aufgefunden** wurde gestern Abend nach 10 Uhr in der Herderstraße ein bis jetzt noch unbekannter Mann. Der Besinnungslose wurde von der Sanitätsmannschaft der städt. Feuerwache nach dem Krankenhaus gebracht, woselbst der Unbekannte noch heute Vormittag ohne Besinnung lag.

D. **Ueberfahren.** Zwei Radfahrer, ein Hausbursche und ein Kochlehrling aus Wiesbaden, fuhren gestern Nachmittag wie rasend über die große Bleiche in Mainz. Dabei überfuhr der junge Küchenchef ein Dienstmädchen, das sich durch den Sturz nicht unerhebliche Verletzungen zuzog. Beide Radfahrer wollten hierauf die Flucht ergreifen, wurden aber von den Passanten festgehalten und der Polizei übergeben.

S. **Der „arme Taubstumme".** Seit einigen Tagen geht ein Mensch mit einem Hausirkasten von Haus zu Haus und bietet seine Waare, wie z. B. Kämme, Spitzen, Bänder usw. dem Publikum zum Kauf an. Um das Mitleid des Publikums zu erregen, zeigt er einen Zettel vor, auf welchem die Worte: „Armer Taubstummer" stehen. In vielen Fällen haben die Leute Mitleid und kaufen dem Aermsten etwas ab, wird er jedoch in einem Hause abgewiesen, so löst sich die Zunge des Taubstummen und wie ein alter Korporal fängt er an zu fluchen und zeigt eine Beredtsamkeit, um welche ihn mancher Rechtsanwalt beneiden könnte. Vielleicht sorgt die heilige Hermandad dafür, daß der „Taubstumme" in eine geeignete Kur genommen wird.

* **Ein Neumüthiger.** Vor einigen Tagen stellte sich bei der hiesigen Polizei ein Mann, welcher in Bremen in einem größeren Geschäft als Buchhalter bedienstet war und vor längerer Zeit dortselbst einen größeren Geldbetrag unterschlagen hatte. Der Mann hatte sich nach begangener Defraudation aus dem Staube gemacht, um seiner Strafe zu entgehen, trieb sich längere Zeit in der Welt umher und kam mittellos nach Wiesbaden. Hier stellte er sich bei der Polizei und bat um seine Verhaftung unter Angabe seines Verbrechens. Selbstverständlich hat man dem Wunsch des Neumüthigen stattgegeben.

Thierquälerei. Einem in der Bahnhofstraße wohnenden Geschäftsmann war vor drei Wochen ein junger Hund entlaufen, dessen Aufenthalt in einer Gärtnerei im Westend ermittelt wurde. Leider mußte man dabei die traurige Wahrnehmung machen, daß dem armen unschuldigen Thier durch einen Wurf das rechte Vorderbein stark verletzt wurde, so daß der Hund vielleicht dauernd hinken wird. Von einer Strafanzeige bei dem Thierschutzverein über diese Rohheit ist bis jetzt noch abgesehen worden, da man erst den Verlauf der Verletzung abwarten will. Der Thäter ist jedoch ermittelt.

* **Die Photographie in natürlichen Farben.** Die Herstellung photographischer Aufnahmen in den natürlichen Farben ist das heißersehnte Ziel, welchem die ganze photographische Welt zustrebt. Man hat dasselbe auf verschiedenen Wegen zu erreichen gesucht und ist ihm schon recht nahe gekommen. Zumal die Versuche auf direktem Wege haben ansehnliche Erfolge aufzuweisen. Leider sind aber die Schwierigkeiten der einzelnen Verfahren groß, so daß fast nur Männer der Wissenschaft sich mit denselben beschäftigen können. Wenn auch die Verfahren nach Lumiere, Dr. Selle, Hofmann, Ives u. A. die ganze Herstellung zu vereinfachen suchen, ist doch zur Erzielung wirklich guter, auch in den Farben zusammen stimmender Bilder noch eine bedeutende Geschicklichkeit erforderlich. Auf Veranlassung des Wiesbadener Amateur-Photographen-Vereins findet am Donnerstag den 27. März, Abends 9 Uhr in seinem Vereinslokal, dem Damensaal im Nonnenhof, Kirchgasse, durch das Mitglied Herrn Lenich eine Vorführung der verschiedenen Verfahren zur Erlangung von Photographien in natürlichen Farben statt, in welcher der Herr dieselben durch Projection und Originalbilder darstellen wird. Da Interessenten, auch Damen, zu dieser interessanten Vorführung freien Zutritt haben, verfehlen wir nicht auf dieselbe besonders aufmerksam zu machen.

Zur Charwoche. Durch die in dieser Woche gebotenen Fastentage geht es besonders in den Fischgeschäften lebhaft zu. Den Anwohnern des Nerothals und Kapellenstraße Rechnung tragend hat die Firma Joh. Wolter Wwe. ihr Geschäft nach Nerostraße 34 verlegt und verweisen wir auf die heutige Annonce.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Frankfurt a. M.**, 25. März. Die Näherin Maria Emmerich wurde heute in ihrer Wohnung in der Altegasse todt aufgefunden. Sie hat sich aus Liebeskummer mit Carbolsäure vergiftet. — Der Fuhrmann Carl Becker wurde von der Strafkammer wegen Diebstahls im Rückfalle zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Theaterbrand.

* **Barmen**, 25. März. Heute Nacht ist das hiesige Stadttheater nahezu vollständig niedergebrannt. Nur das Foyer blieb erhalten. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt.

Ein Mittel gegen den Krebs?

* **Lemberg**, 25. März. Der Secundär-Arzt Dr. Zulawski in Stanislaus behauptet, ein wirksames Mittel gegen den Krebs entdeckt zu haben.

Bülows Osterreise.

* **Venedig**, 25. März. Falls nichts dazwischen kommt, findet die Begegnung Prinettis mit dem Grafen Bülow am Donnerstag statt und zwar in Verona.

Im Eise eingeschlossen.

* **Petersburg**, 25. März. Auf dem Asow'schen Meere wurden 24 Barkassen mit 200 Schiffern vom Eise eingeschlossen. 180 Schiffer wurden von dem Dampfer „Waliki" gerettet, von den übrigen fehlt jede Spur.

Die Friedensverhandlungen.

* **London**, 25. März. Ueber den Gang der Friedensverhandlungen wird berichtet: Die anglo-holländische Note, die am 15. Februar veröffentlicht worden war, traf nebst den begleitenden Dokumenten am 1. März in Pretoria ein. Lord Kitchener übermittelte dieselbe an die Burenführer. Am 10. März habe Schalk Burger freies Geleit nachgesucht, um mit den übrigen Buren-Commandanten in Verbindung treten zu können. In Regierungskreisen beobachtet man die größte Reserve und spricht sich über die Angelegenheit nicht aus. Man erklärt, Alles hänge von der Antwort Dewets und Steijns ab. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, die Gewährung freien Geleits an die Mitglieder der Buren-Regierung sei der Dank für die Freilassung Methuens. Man erörtert bereits die neuen Friedens-Bedingungen und glaubt, daß Lord Kitchener jetzt bessere Bedingungen stellen werde als früher.

* **Brüssel**, 25. März. Dr. Leyds ist wieder hier eingetroffen. Präsident Krüger und die Transvaal-Gesandtschaft haben wiederum Meldungen aus Südafrika über die Angelegenheit Schalk Burger erhalten.

Waffenstillstand?

* **London**, 25. März. Hier cirkuliren Gerüchte, daß der Abschluß eines Waffenstillstandes als Vorläufer zu ernsten Friedensverhandlungen in Südafrika unmittelbar bevorstehe.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämmtlich in Wiesbaden.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 25. März 1902.

Geboren: Am 20. März dem Lehrer Robert Baecker e. S. Hans Albert. — Am 22. März dem Schreinergehülfen Friedrich Laidig e. S. Friedrich Wilhelm Balthasar. — Am 23. März dem Taglöhner Karl Nauheimer e. S. Friedrich. — Am 21. März dem Tünchergehülfen Karl Gärtner e. T. Louise Katharine. — Am 20. März dem Metalldrehergehülfen Michael Tornoff e. S. Johannes Adam.

Aufgeboten: Der Rechtsanwalt Otto Heinrich Then zu Würzburg, mit Julie Margarethe Alzen hier. — Der Landwirth Peter Kraus zu Neumühle Gemeindebez. Espenschied, mit Margaretha Schieferstein zu Geroldstein. — Der Schmied Friedrich Karl Knöpel zu Catharinenrieth, mit Anna Maria Martha Große das. — Der Metallgießer Friedrich Boda zu Eppstein, mit Elisabeth Luise Pfeiffer hier. — Der Damenschneider Friedrich Dossow hier, mit Anna Fink zu Frankfurt a. M. — Der Postbote Philipp Müller hier, mit Magdalene Staab hier.

Verehelicht: Der Postbote Franz Treitler hier, mit Luise Merten hier.

Kgl. Standesamt.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Mittwoch, den 26. März 1902.
Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

Nachm. 4 Uhr:

1.	Ouverture zu „Waldmeister's Brautfahrt"	Gernsheim.
2.	„O komm mit mir in die Frühlingsnacht", Lied	Frank von der Stucken.
3.	Anitras Tanz aus der I. Peer Gynt-Suite	Grieg.
4.	Fest Ouverture	Lassen.
5.	Sphären-Musik	Rubinstein.
6.	Zwei Charakterstücke aus „Aller Herrn Länder" a) Deutsch. b) Ungarisch	Moszkowski.
7.	Schumann-Album, Fantasie	Schreiner.

Abends 8 Uhr:

1.	Ouverture zu „Alfons und Estrella"	Frz. Schubert
2.	Rondo all 'hongaresse	Haydn.
3.	Arie, Trinklied und Finale aus „Macbeth"	Verdi.
4.	Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum"	Mendelssohn.
5.	Ouverture zu „Egmont"	Beethoven.
6.	„An Chloë", Lied	Mozart.
7.	Ein Abend in Toledo, Fantasiestück	Schmeling.
8.	Fantasie aus „Der Prophet"	Meyerbeer

Die abgeschlossene evangel. Kirchenfonds- und Pfarrfonds-Rechnungen für 1900/01, sowie die Rechnungsüberschläge für die evangel. Gesammtkirchengemeinde und die Pfarreien für 1902/03 liegen von heute ab während 8 Tagen den Gliedern der Gesammtkirchengemeinde in dem Geschäftszimmer, Luisenstraße 32, zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 25. März 1902.

Der Gesammt-Kirchenvorstand.
3997 Bickel.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 26. März 1902, Mittags 12 Uhr, versteigere ich im „Rheinischen Hofe", Mauergasse 16 dahier, zwangsweise gegen gleich baare Zahlung: 1 Regulator.
Oetting, Gerichtsvollzieher.
Wörthstraße 11. 4015

Eier- und Butter-Abschlag.
Deutsche und italienische Eier,
stets frische Waare, 4002
2 Stück 11 Pfg., 25 Stück Mk. 1.30,
à „ 6 „ 25 „ „ 1.40,
à „ 7 „ 25 „ „ 1.70,
frische Trinkeier à Stück 9 und 10 Pfg.
Marie Nahm, Kirchgasse 23.

COLONIALWAAREN. DELIKATESSEN.

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

P. Enders,

Telephon 135.

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

3998

Obst- und Gemüse-Conserven. *In- und ausländische Weine.* **Cigarren.**

Spirituosen, Cognac und Liqueure, Punschessenzen.

Tägl. Anfrage. *Chocolade* *Thee* *Bisquits.* Prompte Bedienung.

Weinhandlung, Delicatessen, Colonialwaaren.

Die Verlegung meines Geschäfts nach

Herderstraße 10, Ecke Körnerstraße,

zeige höflichst an, mit der Bitte um geneigten Zuspruch und ferneres Wohlwollen. 3962

F. A. Dienstbach,

Herderstraße 10,

Ecke Körnerstr., nahe dem Kaiser-Friedrich-Ring.

Während der Osterfeiertage

kommt bei meinen Abnehmern

Bock-Bier

zum Ausschank.

Brauerei zum Bierstadter Felsenkeller,

Hans Küffner. 4006

Dividende.

Nach Beschluß der General-Versammlung vom 24. dss. Mts. ist

die Dividende pro 1901 auf 6½ % festgesetzt

und kann dieselbe von heute ab unter Vorlage des Geschäftsantheilbuches an unserer Casse in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 25. März 1902.

Allgemeiner Vorschuß- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden. 4009

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Tapisserie-Versteigerung

Heute Mittwoch den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

Fortsetzung der Versteigerung Große Burgstraße 16.

Wilhelm Raster,

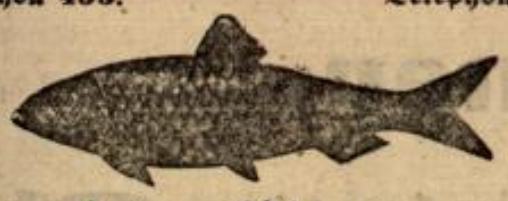
Auctionator u. Taxator.

4008 Büreau: Dotzheimerstraße 37.

Palmengarten Frankfurt a. M.

Große Frühjahrs-Blumen- und Pflanzen-Ausstellung. 4542

Telephon 453. Telephon 453.



Für die Charwoche

offerire

nur feinste frisch gefangene Waare.

Ia Angel-Schellfische je nach Größe und Qualität von 30 Pfg. an, **Cabliau**, ganzer Fisch 40 Pfg., im Ausschnitt 50, 60, 70 Pfg., **Limandes, Schollen, Merlans, Heilbutt** im Ausschnitt M. 1.20, **Blaufelchen**, per Pfund M. 1.20, **Zander** per Pfund 80 Pfg. bis M. 1.20, echten **Winter-Rheinsalm**, rothfleisch. **Salm** per Pfund M. 1.80, **Lachsforellen** M. 1.80, kleine Salme per Pfd. M. 1.60, **Steinbutt, Seezungen**, lebende **Bachforellen**, lebende **Hechte**, lebende **Karpfen**, lebenden **Barsch Monikend. Bratbückinge** per Stück 10 Pfg., sowie alle marinirten und geräucherten Fischwaaren.

Joh. Wolter Wwe., Fischhandlung,

Nerostraße 34 und täglich auf dem Markt.

PS. Bestellungen werden auch bei Herrn **Gernant**, Colonialwarenhandlung, Herrngartenstraße 7, bereitwilligst angenommen. 4001

Tüchtiger, zuverlässiger

Hausbursche

sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Lehrling gesucht.

Photograph

Scharmann,

Alleesaal. 3978

Junger **Hausbursche** wird gesucht. Bäcker **Fritz,** 3977 Sonnenberg.

Müllerstr. 2, Ecke Stiftstr., ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon im 1. Stock auf 1. April zu verm. Näh. Part. 2138

Möbl. Mansarde zu vermiethen **Wörthstr. 2a, Laden.** 3984

Moritzstr. 23, Hth. 1 Tr. r. l. ig. Mann Kost u. Logis erh. 3979

Ein eleganter **Kinderwagen** m. Gummiräder ist billig zu verkaufen **Herrnmühlgasse 9, Hinterhaus.** 3980

Abreisehalber

eiserne Bettstellen mit Matratzen Küchenschrank u. Küchentisch sofort zu verkaufen Schwalbacherstr. 28, Hth. 3. Etage. 3981

Ein guter einsp. **Kuhleiterkarren** zu verk. **Sonnenberg,** Thalstraße 6. 3982

Nicolasstr. 28,

in nächst. Nähe d. Central-Bahnhofs, **Weinkeller** für ca. 60 Stück, m. **Aufzug, Comptoir** (3 Zim.) u. reichl. Zubehör, **Pack- u. Faßhalle,** ca. 60 □-Mtr., **Hof,** ca. 130 □-Mtr., **Extra-Thorfahrt, Alles** eingeschl. u. vom Haus getrennt, ist sof. o. spät. zu verm. Grundriß u. Näh. Karlstraße 17 b. **Wollweber.** 3983

Herren-Fahrrad, gut erh., billig zu verkaufen. 3350 Friedrichstr. 50, 1 l.

Gebr. Schnepplarren bill. z. vk. Schwalbacherstr. 47. 3985

Emserstr. 49 II 1—2 schön möbl. Zimmer zu verm. 3988

Monatmädchen oder Frau per 1. April gesucht Dotzheimerstraße 17. 4005

Kl. Tafelklavier, gut erh., für 40 M. zu verkaufen Walramstr. 28, 3. 4004

Für **Wiesbaden** e. **Reisender** auf Bedarfsartikel gesucht. Offerten unter O. M. 1 an die Exped. d. Bl. 3992

Reichshallen-Theater.

3999

Heute Dienstag Abend:

Benefiz- und Ehren-Abend

für die

Chemnitzer.

Es kommen nur Novitäten zur Aufführung!

Mehrere **Mädchen** und **Jungen** finden dauernde Beschäftigung. 4000

Couvertfabrik Dotzheimerstraße 28.

Eine zweischl. Bettst., Spr., Roßhaarmatr., 30 M., 3 eiserne Bettst. m. Strohsäcken à 7 M., sowie einzelne lack. Bettst., 1 Kanapee 12 M., 1 Kinderstzw. 3 M., Deckbetten, 1 eichene Waschbütte, Koffer von 4 M. an u. dgl. m. 4007

29 Hochstätte 29.

Gebrauchter Karren zu verkaufen 4013

Schwalbacherstr. 47.

Aufst. Mädchen

für leichte häusl. Arbeiten, für die Vormittagsstunden, ges. Lanzstraße 6. 3987

Büglerin findet Jahresstelle Röderstraße 20 (Wascherei). 3990

Bügel-Lehrmädchen ges. Röderstraße 20 (Wascherei). 3991

---

8 bis 10 frischgeleerte **Halbstück** billig zu verkaufen. Näh. Blücherplatz 4. 3989

Wiener

Köchin sucht Stelle. Gefl. Off. u. A. L. 3975 a. d. Exp. d. Bl. 3993

Gärtnerlehrling sucht **E. Mulke,** Handelsgärtner, Wellritzthal. 4015

Hilfe geg. Burstock, Timerman Hamburg, Fichtestr. 33. 928/41

---

15 Pfg. kostet 1 Pfd.

gute **Zwetschen** so lange Vorrath reicht.

Louis Schild, Langgasse 3. 3994

Besseres Mädchen sucht Stellung als **Drittmädchen** oder **Kinderfräulein.**

Offerten unter Dk. K. 2220 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** 511/7

Eier-Abschlag!

Größte Siede-Eier

unter Garantie für größte und frischeste Qualität

per Stück 4½, 5, 6, 7 Pfg.

Allerniedrigste Preise für Wiederverkäufer.

Land-Eier

täglich frisch à Stück 8 Pfg.

Spezialität: **Hochfeinste Tafelbutter**

zum allerbilligsten Tagespreis

empfiehlt 3926

Emil Fügler,

Ecke Göthestraße, 56 Moritzstraße 56, Ecke Göthestraße.

Mobiliar-Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich **heute, Mittwoch, den 26. März cr., Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** anfangend in meinem Auktionslokale

3 Marktplatz 3

(an der Museumstraße)

nachverzeichnete **Mobiliargegenstände:**

1 hocheleg. nußb. Schlafzimmer-Einrichtung, 1 eich. Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Buffet, Tisch, 6 Stühle und Spiegel, 6 einzelne nußb. Betten, Waschkommoden, Nachttische, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Handtuchhalter, Antoinetten- und Ausziehtische, Nähtische, Stühle aller Art, Kameltaschen, Divans, Ottomane, Bilder, einzelne Sessel, Verticos, Spiegel mit Trumeaux und diverse andere Spiegel, Küchenschränke, Badewannen, Küchen- und Kochgeschirr, Vorhänge m. Portieren u. v. A.

öffentlich meistbietend. 4010

Bernh. Rosenau,

Auctionator u. Taxator.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. März d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in der Restauration **„zu den 3 Kronen"**, Kirchgasse 23, p., dahier, gemäß §§ 1234 B. G. B. und ff.:

1 Pferd und 1 neue Federrolle

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 25. März 1902.

Schröder,

4014 Gerichtsvollzieher.

Eine elegante Schlafzimmer-Einrichtung,

best. aus 1 Spiegelschrank, 2 Bettstellen mit Sprungrahmen, Roßhaarmatratze u. Keilkissen, Waschkommode m. Toilettenspiegel, 2 Nachttische mit Marmorplatten zusammen 475 M., 1 schöne rothe Plüschgarnitur 85 M., 1 Büffet (nußb.) 175 M., 1 mahag. Bettstelle mit Sprungrahme, Roßhaarmatratze, Seidenplümeau u. Decke 85 M., 1 Waschkommode (mahag.) mit Marmorplatte 60 M., 1 Nachttisch 12 M., 1 Schreibsekretär (innen eichen) 145 M., 1 echter Spiegelschrank 125 M., 1 Garnitur (Sopha u. 2 Sessel) 65 M., 1 großer Pfeilerspiegel 60 M., 1 Damenschreibtisch 35 M., Chaiselongue 25 M., Auszug-, ovale u. 4eck. Tische, 1 Vertikow, 48 M., 1 stumm. Diener, 3 Lyra, 1 nußb.-pol. Bettstelle m. Sprungr., 1 schöner großer **Kassenschrank** mit Tressor, Anschaffungspreis 900 M., jetzt für 300 M., 1 Ottomane mit Decke, 1 Dienstbotenbett (vollständ.) M. 25, Nipp- u. Nähtische, 1 2thür. Kleiderschrank mit Schubladen, 1 Rohrsessel, 1 Standuhr, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte mit Marmorplatte, 1 gr. Pfeilerspiegel in Goldrahmen 25 M., 1 Regulator, 1 Eisschrank, 1 Teppich, Salonlampen, Federbetten, 2 amerik. Sesselchen, auch Porzellan-Aufstellungssachen, Waschgarnitur und noch andere Sachen mehr werden freihändig billig verkauft. Näheres **Albrechtstraße 22,** Hth. Part. 4011

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Mauergasse 16 dahier:

1 Garnitur (1 Sopha, 2 Sessel), **1 Büffet, 1 Divan, 1 Spiegel mit Trümeau, 1 Verticow, 1 Büchergestell, 30 verschiedene Cravatten, 9 Spiegel, 18 Dosen Schuppenpomade, 36 Hülsen Bartpomade. 1 Partie Kopfwasser, Brillantine, Zahnwasser, Puder, Kämme, Kleider-, Haar- und Bartbürsten, Taschenspiegel, Brenneisen, vergoldete Knöpfe und Nadeln u. s. w.**

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Termin bestimmt.

Triller,

4016 Gerichtsvollzieher kr. A.

Eingetroffen sind grosse Sendungen der

allerneuesten Confection

zu ganz enorm billigen Preisen.

Jäquett-Kleider, alle modernen Façons, in enormer Auswahl, jede Weite am Lager, **12** bis **65** Mk.

Bolero-Kleider und russische Blousenfaçons in allen Stoffen, grösste Frühjahrs-Neuheit, **15** bis **55** Mk.

Engl. Kleider mit langer Jacke in Tuch, Cover coat und Homespune-Stoffen, **18** bis **48** Mk.

Damen-Jaquetts in allen Weiten, enorme Auswahl aller erdenklichen Neuheiten in Cheviot, Kammgarn, Reps, Tuch, Seide. **5** bis **45** Mk.

Damen-Paletots, enorme Auswahl in allen Façons und Stoffen, halb-, ganz- und ¾-lang, **8** bis **65** Mk.

Frauen-Paletots in allen Weiten, hochelegante Façons in Tuch, Reps, Seide, **20** bis **75** Mk.

Engl. Paletots aus double face-Stoffen in grau, mode, blau, schwarz, enorme Auswahl in allen Weiten und Längen, **10** bis **36** Mk.

Frauen-Capes mit modernen Kragen, in ganz glatt und uni, elegante Stickereien, in allen Längen und Weiten, **8** bis **55** Mk.

Costümröcke in Cheviot, Alpacca und Tuch, enorme Auswahl in einfachen als auch hocheleganten Façons, **3** bis **30** Mk.

Blousen aus Seide, Waschseide und Wollstoffen in ganz enormer Auswahl, neueste Façons, **1,10** bis **15** Mk.

3825

Frank & Marx

Kirchgasse 43. Zum Storchnest. Ecke Schulgasse.

Da ich mein Ladenlokal **zu Ende d. Mts.** wegen anderweitiger Vermiethung räumen muß, verkaufe ich sämmtliche

fertige Herren- und Knaben-Garderoben

zu jedem nur annehmbaren Preisgebot.

Bernhard Fuchs, 21 Marktstraße 21.

3876

Seltener Gelegenheitskauf!

Durch Eingang eines großen Waarenhauses, das ich weit unter Fabrikpreisen gekauft, empfehle mehrere 1000 Corsetts von 65 Pfg. an bis zu den unzerbrechlichen Uhrfeder-Corsetts, großer Posten Strümpf. und Handschuhe von 10 Pfg. an bis zu den stärksten, viele 1000 Meter Spitzen, Einsätze und Besatz von 3 Pfg. an bis zu den reinseidenen gestickten, auch passend für Vorhänge und Rouleaux, Schürzen 25 Pfg. über 1000 Stück starke Erstlingsjäckchen und Hemdchen 12 Pfg. und höher, starke Schulranzen 45 und 150, sehr starke Jagdwesten und Arbeitswämse 145, in handgestrickt höher, Parthie Normal-, Sport- und Biberhemden und Hosen von 85 Pfg. an, hübsche Kinder-Kleidchen und -Röckchen 45 Pfg. bis zu den feinsten Sammetkleidchen, sehr hübsche Sophaschoner und Nachttischdeckchen 13, in Handarbeit höher. Bitte die Waare zu besichtigen und zu vergleichen.

3819

Fr. Neumann, Marktstraße 6, am Markt, Ecke Mauergasse.

Ausverkauf wegen Umzug.

Confirmanden-Uhren und Ketten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Chr. Nöll,

Uhrmacher,

32 Langgasse 32.

Vom 1. April ab **Langgasse 16.**

Regulateure, Standuhren, Ketten etc. Aeltere Muster zu jedem annehmbaren Preis.

Elektr. Lehrmittel zum Einkaufspreis wegen Aufgabe des Artikels.

843

Telephon 571.

Confections-Haus Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstraße 4.

Wiesbadens größtes Specialgeschäft für fertige

Herren- und Knaben-Garderoben.

Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen, Ehrenpreise und goldene Medaillen.

Anfertigung nach Maass.

Erprobte Zuschneider. Erstklassige Arbeitskräfte. Tadelloser Sitz.

Lieferanten des Wiesbadener Beamten-Vereins.

3791

me. Vorsichtig öffnete er den Fensterladen, hinter welchem das zerschnittene Eisengitter sich barg, und die beiden Männer sahen urplötzlich in des Bildhauers angstvoll auf sie gerichtetes, todtbleiches Antlitz, welches der weiße, tief auf die Brust herabhängende Bart umrahmte und daraus die Augen unheimlich hervorglühten.

Er hatte das Fenster bereits geöffnet und streckte seinem vermeintlich edelmüthigen Befreier jetzt beide Arme entgegen.

„Endlich — endlich kommen Sie!" rief er aus. „Endlich — endlich soll ich frei sein! Frei! O, was dieses für mich bedeutet!"

Er stieß diese Worte in heftiger Exaltion hervor.

„Still!" raunte Jarry ihm zu, „oder Sie verderben Ihre Befreiung in der letzten Stunde noch durch Ihre unnöthigen Reden. Sie sollen frei sein, ja; dazu aber müssen Sie sich jetzt in erster Linie völlig ruhig und schweigend verhalten, damit Niemand uns hört. Können Sie durch diese Oeffnung heraus gelangen?"

Und Jarry bog mit starker Hand die nahezu durchfeilten Eisenstangen so auseinander, daß eine Oeffnung entstand, weit genug, einen Menschen sich durchzwängen zu lassen.

„Ich denke es", versetzte Gerhard, den einzig der eine Gedanke nur beseelte, frei werden zu sollen.

Und dies war der Weg zur Freiheit.

Zur Freiheit! Er dachte an keine Täuschung, an keinen Hinterhalt.

Seine ganze einstige Spannkraft erwachte. Binnen wenigen Minuten befand er sich bereits zur Hälfte außerhalb des Fensters.

„Legen Sie Ihre Hände auf meine Schultern; Sie werden dadurch leichter durch die Oeffnung kommen", befahl der ehemalige Sträfling ihm.

Gerhard gehorchte; Jarry that ein paar Schritte zurück und zog dadurch Chamare ins Freie. Im nächsten Moment stand er neben seinen beiden Befreiern in dem Hofe der Irrenanstalt.

„Frei — frei — ich bin frei!" stieß er mit halb erstickter Stimme aus, während seine Hände sich im heißen Dankgebet zum Himmel emporstreckten. Gleichzeitig aber durchlief ein nervöses Zittern seinen Körper, das Jarry beunruhigte.

„Ruhe", flüsterte er dem Bildhauer zu, „frei sind Sie noch nicht. Erst wenn die Mauern dieses Gefängnisses weit hinter Ihnen liegen, können Sie sich frei nennen! Folgen Sie mir also wort- und lautlos. Zuvor aber hören Sie mich an und trachten Sie, mich zu verstehen, was ich Ihnen zu sagen habe. Ich kann Ihnen nicht folgen. Dieser Mann", er wies dabei auf Saturnus Rigault, „dieser Mann wird Sie zu jener Persönlichkeit führen, welche sich für Ihre Befreiung interessirt und welche Sie ganz in der Nähe erwartet. Ich muß hier bleiben, muß Sorge tragen, daß kein Verdacht, ich sei an Ihrer Flucht betheiligt, auf mich fallen könne; ich muß acht geben, daß keinerlei Indizien Ihren Feinden die Spur verrathen, welche zu Ihnen führt. Verstehen Sie das?"

„Ja, ich verstehe", stieß Gerhard mit fieberhafter Hast hervor. „Ich werde Ihnen das alles nie vergessen."

„Dafür will ich schon sorgen", sagte Jarry für sich, um dann laut fortzufahren: „Haben Sie nur bedingungsloses Vertrauen zu mir und seien Sie überzeugt, daß alles, was geschieht, nothwendig ist. Rasch, Rigault, die Fesseln herbei."

Der Weisung Jarry's folgend, band nun dieser dem Oberwärter die Hände auf den Rücken und fesselte ihn dann auch an den Füßen.

Gerhard stand regungslos und sah diesem ihm gänzlich unfaßlichen Vorgehen zu.

„Den Knebel", befahl Jarry. „Doch halt. Zuvor entnehmen Sie meiner Tasche noch die kleine Säge und das Fläschchen mit Oel und werfen Sie beides ins freie Feld hinaus!"

Rigault kam dem Geheiß des einstigen Sträflings nach, und Jarry streckte sich der Länge nach auf den Boden. Wer ihn so sah, mußte unwillkürlich glauben, daß er das Opfer eines Gewaltaktes vor sich habe.

Saturnus Rigault griff nach der Hand Chamare's.

„Kommen Sie!" raunte er ihm zu, „kommen Sie rasch! Wir dürfen keine Sekunde verlieren!"

Aber der Irre stand plötzlich wie angewurzelt, und im selben Moment auch stockte Saturnus Rigault geradezu das Blut in den Adern.

Durch die Stille der Nacht hallten Schritte, rasche, feste Männerschritte, fast gleichzeitig, daß ein greller Blitz aufflammte, der die Scenerie taghell erleuchtete und dem, wie dem Schuß der Knall, der Donner auf dem Fuße folgte, — ein furchtbarer, alles übertönender Donnerschlag.

XI.

Eine Ewigkeit schien zu verstreichen, bis das Grollen des Donners verhallte, um dem lautlosesten, unheimlichsten Schweigen Platz zu machen. Aber noch wagten die Flüchtlinge sich nicht zu rühren; athemlos lauschten sie. In der nächsten Minute jedoch hob ein tiefer Athemzug Saturnus Rigault's Brust und Gerhard Chamare's Handgelenk, das er umschlossen hielt, fest, fast schmerzhaft fest drückend, flüsterte er diesem zu:

„Fassen Sie sich, man hat uns nicht bemerkt; jetzt rasch fort und — wir sind gerettet, — frei!"

Gerettet, frei! Aus dem Schlafe des Todtes würden die Worte Gerhard Chamare erweckt haben.

Gewaltsam entriß er sich seiner Lethargie. Ohne Weiteres folgte er seinem Führer und ließ sich von diesem durch die kleine Pforte ins Freie geleiten, wo beide rasch der Lindenallee zueilten, in welcher der Wagen wartete. Vor dem letzteren angelangt, öffnete der Neger Jupiter den Schlag desselben; in diesem Augenblick erleuchtete ein greller Blitzstrahl die Gegend und Gerhard Chamare sah in dem Wagen die Gestalt einer Frau. Er that einen lauten, wilden Aufschrei, der aber durch das Grollen des Donners ungehört verklang, und stürzte bewußtlos auf dem Trittbrett des Wagens zusammen.

„Heben Sie ihn empor, so rasch als möglich!" befahl Frau von Kurajeff. „Und dann fort mit Windeseile!"

Rigault und Jupiter hoben Gerhard in den Wagen und lehnten ihn in die Kissen des Rücksitzes; dann setzte sich das Fuhrwerk in Bewegung, um in rasender Fahrt davonzurollen und einem Phantom gleich bald im Dunkel der Nacht zu verschwinden . . .

Felix Jarry's Situation war indessen keine beneidenswerthe.

Gebunden und geknebelt, vom Regen bis auf die Haut durchnäßt, lag er am Boden und mußte warten, bis die nächste Runde kommen und ihm Hilfe bringen konnte. Denn die Wärter, deren durch die Nacht hallender Schritt vorhin die Flüchtlinge so maßlos erschreckt hatte, ließen sich durch das abscheuliche Wetter abhalten und machten den vorgeschriebenen Rundgang nur im inneren Theil der Anstalt. Jarry erkannte, daß er bis zum Morgen so hilflos werde liegen müssen. Nur zu begreiflich, daß er in solcher Situation die Sekunden zählte. Und endlich brach die Stunde der zweiten Runde an und die Männer, welche dieselbe zu besorgen hatten, schienen gewissenhafter als ihre Vorgänger. Sie traten mit einer brennenden Laterne ihren Weg an. Zuerst durchschritten sie das Innere des Gebäudes, dann traten sie in den weiten Hof hinaus. Nicht lange währte es, so näherten sie sich dem Fenster zu Gerhard Chamare's Zelle und gleichzeitig rang sich ein Ruf maßloser Ueberraschung über die Lippen beim Anblick der weit offen stehenden Fensterläden.

Im Nu standen Beide dicht davor.

„Alle Teufel!" rief der Eine laut. „Das Fenster ist offen und die eisernen Stäbe des Gitters sind durchfägt!"

„Welche Nummer ist es, um die es sich handelt?" fragt sein Begleiter.

„Die Nummer 572".

„Das ist einer der ganz besonders angelegentlich Empfohlenen; der Direktor wird einen fürchterlichen Lärm schlagen und sich an uns halten wollen!"

„Wenn der Patron uns entkommt! Aber selbst wenn er auch seine Zelle verlassen, hat er doch ganz unmöglich über die Mauer des äußeren Hofes hinwegkommen können. Machen wir uns auf die Suche!"

Die Beiden ließen den Worten die That folgen. Als sie sich der Thür nahten, durch welche Rigault, Gerhard Chamare und Jarry in den Hof gelangt waren, sahen sie, daß dieselbe offen stand. Beflügelten Schrittes eilten sie weiter und hörten plötzlich ein dumpfes Gewimmer; fast gleichzeitig sahen sie den sich in Konvulsionen windenden Körper Jarry's ohne ihn jedoch auf den ersten Blick zu erkennen. Erschreckt wichen sie zurück.

„Er ist's!" raunte der Eine seinem Begleiter zu. „Er befindet sich in einer seiner Krisen; er wird aufstehen und uns an die Kehle springen; ein Tobsüchtiger ist geradezu gefährlich wie eine tolle Katze; man wird erdrosselt, bevor man noch Zeit gehabt hat, einen Schrei auszustoßen. Senden wir ihm lieber von Weitem einen Schuß zu. Besser, er geht zu Grunde, als einer von uns. Was meinst Du dazu?"

„Vollkommen Deiner Ansicht!"

Jarry, welcher jedes Wort des Gespräches vernommen, fühlte, wie ein Schauder ihn durchlief.

Und die Männer handelten rasch, das mußte er ihnen lassen.

Ehe er es sich versah, ertönte ein Schuß und der ehemalige Sträfling, durch den Knebel an jedem Laut verhindert, brach in ein dumpfes Aechzen aus. Jetzt traten die Männer auf ihn zu, das Licht der Blendlaterne fiel auf sein Gesicht und entsetzt wichen Beide zurück.

„Mein Gott, es ist Herr Michel, gebunden und geknebelt, und wir haben ihn getödtet!" stieß der aus, der auf den am Boden Liegenden geschossen hatte.

Durch den Schuß erweckt und erschreckt stürzten die übrigen Angestellten der Anstalt in den Hof, mit ihnen zugleich Doktor Sardat.

„Weshalb dieser Lärm? Was hat sich zugetragen?" forschte er mit strenger Stimme, und wohl oder übel mußten die beiden Wärter ihm das Geschehene erklären.

„Eine Flucht? Nummer 572 verschwunden? Michel getödtet? Was hat das alles zu bedeuten?"

Er eilte mit raschen Schritten der Stelle zu, an welcher der Geknebelte lag; er beugte sich zu ihm nieder, riß ihm vor allem den Knebel aus dem Munde und legte ihm die Hand auf die linke Brustseite.

„Er lebt, sein Herz schlägt! Rasch, eine Tragbahre! Man muß ihn vor allem nach seinem Zimmer schaffen."

Der Arzt durchschnitt selbst die Stricke, mit welchen Jarry gebunden war; während er das that, ertheilte er den Umstehenden kurz den Befehl, alles zu durchsuchen, und jede Vorsichtsmaßregel anzuwenden, da die Flucht der Nummer 572 jedenfalls von Mehreren in Scene gesetzt worden sei, weil Jarry mit seiner herkulischen Kraft sich gewiß nicht durch einen Einzigen würde haben überwinden lassen.

Die Wärter vertheilten sich nach allen Richtungen, um den flüchtigen Irren zu suchen, selbstredend resultatlos. Inzwischen brachten andere die Tragbahre und man transportirte Jarry ins Haus.

„Michel muß so rasch als möglich wieder zum Bewußtsein erweckt werden; er allein kann uns von dem in Kenntniß setzen, was sich zugetragen hat!" sprach Doktor Sardat, der den Transport persönlich leitete und auch alles weitere überwachte. Die Untersuchung ergab, daß die Wunde nur eine leichte sei, der Blutverlust aber ein heftiger gewesen war. Jarry machte eine Bewegung, stieß einen Seufzer aus und öffnete ein paar Augenblicke später die Augen.

Was hat sich zugetragen?" forschte Doktor Sardat, nachdem der Verwundete kaum zu sich gekommen war.

Dieser rang scheinbar minutenlang nach der Sprache, ehe er sie fand.

„Ich machte gegen ein Uhr Morgens die Runde", berichtete er dann mit leiser Stimme. „Das Unwetter hatte gerade seinen Höhepunkt erreicht. Ich ging längs der Mauer dahin, innerhalb welcher die Einzelzellen der gefährlichen Irren sich befinden, da sah ich die Fensterladen der einen Zelle weit offen stehen. Glaubend, daß es sich um eine Nachlässigkeit handele, trat ich näher, um die Läden zu schließen, warf aber, bevor ich dies that, einen Blick in das Innere der Zelle.

(Fortsetzung folgt.)

Atelier für künstl. Zähne (naturgetreu) u. schmerzl. Zahnoperationen Friedrichstr. 50, 1. Paul Rohm, Dentist. Sprechst. 9–6 Uhr

Goldwaaren und Uhren

Trauringe für Confirmanden Trauringe.

empfiehlt in großartiger Auswahl das Etagengeschäft von Fritz Lehmann, Langgasse 3, 1 Stiege, an der Marktstraße. 000

Ankauf von altem Gold u. Silber. Sehr billige Preise, weil kein Laden. Ankauf von altem Gold u. Silber.

H. B. Lange,
Wilhelmstrasse 16.

Die letzten Neuheiten in
Costümen, Jackenkleidern,
Jaquettes, Paletots,
Blousen, Costümröcken,
Umhängen, Rüschen u. s. w.
sind in reicher Auswahl eingetroffen.
Anfertigung nach Maass. 8955

Fiedler 9 Mauritiusstr. 9. Nur prima Waare.
Schuhwaaren
nur tadellose wirklich gediegene Waare,
in den einfachsten, wie in den hochfeinsten Ausführungen
sind für Frühjahr frisch eingetroffen.
Confirmanden-Stiefel
in reichster Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen.
Joseph Fiedler,
Schuh-Lager,
Mauritiusstraße 9. Mauritiusstraße 9.
Reparaturen prompt und billigst.
Schuhe Stiefel Fiedler 9 Mauritiusstr. 9.
3317

Gummi-Betteinlagen garantirt wasserdicht
für Wöchnerinnen. Kranke und Kinder,
von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter,
sowie sämmtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt 6780
Chr. Tauber, Drogenhandlung und Artikel zur Krankenpflege
Kirchgasse 6.

Schwarzer Spitz
entlaufen. Finder gute Belohnung
A. Martin. 3215
Oranienstraße 42, Part.

Eleganter **Kinderwagen** mit Gummireifen bill. zu verkauf. Hirschgraben 10, 1 St. l. 3940

Junges, kräftiges fehlerloses
Pferd
zu kaufen gesucht.
Angebote unter S. Z. 70 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3928

Entlaufen
schwarzbrauner **Pinscher** (Männchen) mit weißem Abzeichen (Brust). Wiederbringer erhält gute Belohnung Dotzheimerstraße 69.
Vor Ankauf wird gewarnt. 3947

Neuer Schneppkarren
zu verkaufen 3935
Sonnenberg, Thalstraße Nr. 7.

Möbel für Veranda, elegant, zu verkaufen Walkmühlstraße 28, 2. 3936

N. Schiffer,
Metzgergasse 14,
kauft gegr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel. Per Postkarte komme pünktl. ins Haus. 3953

Ein schweres j. **Arbeitspferd** Krankheits halber billig sofort zu verkaufen. 3957
Emserstraße 39.

Fast n. **Kinderwagen** m. Gummirädern billig zu verkaufen Westendstr. 10, 2 l. 3925

Billig
zu verkaufen
1 P. electr. Lüster, 1 Schreibmaschine Kosmopolit, Badewanne mit Ofen, versch. electrische Uhren, sowie Haus- und Taschenuhren. Goldene Damenuhren best. billig. Einige Jahrgänge Zeitschriften. Bahnhofstr. 10, 1. 3934

60—70 Ctr. prima Wiesenheu gegen Baar zu verk. Näh. Sedanplatz 2, 2. 3830

Ein gut erh. **Eckspha** zu 15 Mk. zu verk. Herrnmühlgasse 9, 1. 3854

Damen-Rad, fast neu, zu verkaufen Bismarckring 29.
5842 **Koller.**

Gutes
Transport-Dreirad
preiswerth zu verkaufen.
3779 Langgasse 33.

Mädchen kann das **Kleidermachen** unentgeltl. erlernen
3777 Marktstr. 11, 3.

Kartoffeln, Mag. bon., à Ctr. 2 M. Schwalbacherstr. 23. 3908

Neues Phaëton und gebr. **Halbverdeck** billig zu verkaufen 3783
Lehrstraße 12.

Ein schöner **Spitz** und ein **Teckel**, 1 **Dogge**, 2 weiße langhaarige Hündchen, (alle Männchen), sind zu verkaufen.
3900 **Weyer,**
Eltville, Lehrstr. 13.

Schöne Kommode 12 M., lack. Bettstelle mit Muschelaufsatz 10 M., eis. Bettstelle mit Federboden 3 M., Sitz- und Liege-Badewanne à 4 M. Umständehalber sofort zu verkaufen. 3859
Röderstr. 25, Hth. 1 l.

Kanarienhähne
billig zu verkaufen
3883 Eisenbogengasse 7, Laden.

Viktoria-Wagen
aus erster Fabrik, wenig gefahren, preiswerth zu verkaufen Ebenso einige Geschirre. Offerten unter **J. S. 38961** an **D. Frenz** in **Mainz.** 158/121

Ein gebr. **Kinderwagen** b. z. verk. Kirchg 29, 2, Et 2889

Sehr guter alter selbstgekelterter **Rothwein** wegen Sterbefalls per Flasche ohne Glas 80 Pf.
3702 Platterstr. 8, 1.

Neue und gebr. einzelne **Küchenmöbel** bill zu verk.
Schreinermeister **Karb,**
3666 Bleichstraße 27, 3.

Gebr. Stutzflügel, Ankleidespiegel, Segeltuch billig zu verkaufen Friedrichstr. 47, 4 lks. 3643

Schwarzes **Tisch-Schreibpult** für 3 M. zu verkaufen
3435 Westendstr. 15, 3 l.

Ladeneinrichtung,
gut erhalten, complett, wegen baulicher Veränderung preiswerth zu verkaufen. Ellenbogengasse 15.
3398 **A. H. Linnenkohl.**

Eine **Federrolle** (Natur) zu verkaufen Yorkstr. 13. 290

Flaschen und Krüge
werden angekauft Flaschen- u. Faßhandlung, Schwalbacherstr. 37. 3574

Fahrrad
fast neu sofort zu verkaufen.
3297 **Riehlstraße 4,** 1. St. r

Gebr. **Möbel, Betten,** sowie **ganze Nachlässe** werden angek. und gut bezahlt.
Karl Knukel,
2275 Hochstätte 29.

Eine hocheleg altdeutsche **Küchen-Einrichtung**, ganz neu, zu verkaufen. Anstrich nach Wunsch Herderstr. 33, p.

Neeler Möbel-Verkauf.
Compl. Schlafzimmer-, Küchen-Einrichtungen, sowie einz. Betten, Verticow, Spiegelschränke, Sopha, Tisch, Stühle usw. unter günstigen Zahlungsbedingungen. 3322
Seerobenstraße 13.
Kein Laden. Kein Laden.
A. Maurer, Schreinermeister.

Ein eis. Schränkchen
preiswerth zu verkaufen Sedanplatz 4, Mtb. Part. 3049

2 gut erhaltene eiserne
Spiral-Bettstellen
mit Matratzen zu verkaufen
Mauergasse 10,
3312 Sattler **Barbo.**

Holz u. Kohlen,
nur gute Waare, liefert billigst
Carl Capito,
Herrnmühlgasse 3. 3400

Dame
aus guter Familie, auf der Hirschschen Schneider-Akademie ausgebildet, schon etwas praktisch gearbeitet, der engl., franz. und schwedischen Sprache voll. mächtig, s. Stellung auf feinem Atelier, um sich als Directrice auszubilden. Off. u. **B. R. 669** an **Haasenstein & Vogler A. G., Berlin W. 8.** 927/41

45 Pfg.
per Liter, incl. Kreise, franco Haus, ausgezeichneter Tischwein, in Fäßchen von circa 20 Liter ab. Probeflaschen à 45 Pfg., bei 13 Flaschen 40 Pfg. Proben am Faß gratis. 3143
Wilh. Wolf,
Wein- und Spirituosen-Handlung,
Karlstraße 40.
Telephon No. 690, vom 1. April ab Telephon No. 2655.

2 Geschäftswagen, auch a. 4 Breat eingerichtet, billig zu verkaufen. Dotzheimerstraße 74. 1707

Patente, Gebrauchsmuster, Waarenzeichen erwirkt u. verwerthet. Coulant. Beding. **Patentbüreau** Rheinbahnstr. 4, Part. 2789

Gipsfiguren werden reparirt, gereinigt und bronzirt Dotzheimerstraße 5 bei Schiff. 2312

Uhren
und
Goldwaaren
empfiehlt zu billigsten Preisen
Wilh. Rosenbring,
Uhrmacher,
Luisenplatz 2, Parterre

Fertige Schnitte

Man bestelle das neueste reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für 50 Pf. — Prospekte über Modenzeitungen, Zuschneidewerke etc. gratis.
Int. Schnittmanufact., Dresden-N. 8

Kaffee-Service,
Tisch-Service,
Trink-Service,
Dessert-Service,
Wasch-Service,
Bowlen,
Römer,
Champagner-Gläser,
sowie
reizende Oster-Geschenke
empfiehlt in reichster Auswahl und jeder Preislage
Rudolf Wolff
Inh.: **P. Oechsner,**
Glas- und Porzellanhandlung,
Marktstrasse 22. 3891

Walhalla-Theater.
Nur noch 4 Tage!
Das entzückende Programm
mit der Ausstattungsfeerie
Im Reiche der Sirenen
Wunderbarste Lichteffecte!
Nur noch 4 Tage!
Im Hauptrestaurant:
CONCERT
des
I. Mailänder Damen-Orchesters „MILANO".
Künstlerische Leistungen. Vorzügliche Musik.
Eintritt frei! 369/131

EIER!
Frische Siede-Eier St. 5 und 5½ Pf., 25 St. 1.20 Mk. und 1.30 Mk.
Bayerische Eier St. 6 Pf., 25 St. 1.45 Mk.
Grösste a. Ital. St. 7 Pf., 25 St. 170 Mk.,
kleine frische Eier St. 4½ Pf., 25 St. 1.10 Mk.,
bei größerer Abnahme billiger.
Täglich frische Süßrahm- und Hofgut-Butter
zum billigsten Tagespreis. 3986
K. Jeckel,
4 Saalgasse 4. 4 Saalgasse 4.

Kein ähnliches Produkt — ob alt oder neu — kommt
Maggi **Zum Würzen** an **Ausgiebigkeit** und **Würzkraft** gleich. **Wenige Tropfen genügen,** um jeder faden Suppe und Speise kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. Zu haben in Fläschchen von 35 Pfg. an bei
731/154 **Alwin Senebald,** Bismarckring 15, Ecke Bertramstr.

Martin Jourdan,
Rheinische Möbelfabrik,
Johannisstr. 12, 14. MAINZ Heiliggrabgasse 4.
Complette Zimmereinrichtungen
in allen Preislagen.
Eigens Fabrikat. **Dauernde Garantie.**
Jede Lieferung eine Empfehlung. 151/121

VERMÖGEN
zu
ver-10-fachen!
Ohne Differenzgeschäfte oder Lotteriespiel, durch e. Geschäft, das niemals ungünstigen Einflüssen unterliegt u. v. angesehenen Fachleuten geleitet wird. Enorme Zins- u. Kapital-Gewinne sind schon erzielt worden. Jedermann, der mit wenigen hundert Mark oder gröseren Beträgen sein Einkommen oder Vermögen vermehren will, verlange per 10 Pfg.-Postkarte ausführl. Prospekt. Effektenbank Bern (Schweiz). 500/7

Zuschneide-Kursus.
Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Pariser Journale. 1486
Putz-Kursus.
zur gründlichen Ausbildung. Anmeldungen nimmt entgegen.
Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2 St.

Wohnungs-Nachweis „Kosmos",
Inhaber: **Bischoff & Zehender,**
Friedrichstraße 40 Telephon 522 Friedrichstraße 40
Immobilien- u. Hypothekengeschäft,
empfiehlt sich bei **An-** und **Verkauf** von **Villen, Geschäfts-** und **Etagenhäusern, Bauplätzen** rc. und **Vermittelung von Hypotheken** unter coulanten Bedingungen.
Hochrentables **Etagenhaus** in feinster Lage, mit 5-Zimmer-Wohnungen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Büreau **„Kosmos", Friedrichstraße 40.**
Herrschaftl. **Etagenhaus** (neu) mit 5- und 6-Zimmer-Wohnungen, höherem Offizier gehörig, ist Versetzungshalber preiswerth zu verkaufen durch **Büreau „Kosmos", Friedrichstraße 40.**
Wohn- und **Geschäftshaus** mit 3- und 2-Zimmer-Wohnungen, vorzügliche Capitalanlage, da M. 2400.— netto Ueberschuß abwerfend, unter sehr coulanten Bedingungen zu verkaufen durch Büreau **„Kosmos",** Friedrichstraße 40.
Wohn- und **Geschäftshaus** in südlichem Stadttheil, für jedes Geschäft, sowie für Errichtung einer Restauration vorzüglich geeignet, ca. M. 1700.— netto Ueberschuß erzielend, anderweitiger Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Büreau **„Kosmos",** Friedrichstraße 40.
Aelteres **Geschäftshaus** im Centrum der Stadt, ca. 25 Ruthen groß, vorzügliches Spekulationsobjekt für Bauunternehmer, wegen Alter des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Büreau **„Kosmos"** Friedrichstr. 40
In centraler Lage ist ein hochfeines **Geschäftshaus** (neu erbaut) mit großen Läden und Lagerräumen, für den größten Geschäftsbetrieb geeignet, Verhältnissehalber preiswerth zu verkaufen durch Büreau **„Kosmos",** Friedrichstr. 40
Hochfeines **Etagenhaus** mit Hintergebäude, Weinkeller, Packraum und Contor, letztere frei rentirend, anderweitiger geschäftlicher Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch Büreau **„Kosmos",** Friedrichstr. 40.
Mehrere sehr feine **Etagenhäuser** mit und ohne Hinterhäuser, 3-, 4-, 5-, 6- und 7-Zimmer-Wohnungen enthaltend, in besseren Lagen der Stadt, zum Preise von M. 65,000 und höher, preiswerth zu verkaufen durch Büreau **„Kosmos",** Friedrichstr. 40.
Mehrere hochherrschaftliche **Villen,** sowie einige kleinere Landhäuser, in besten Lagen der Stadt und Umgegend, in allen Preislagen, zu verkaufen durch Büreau **„Kosmos",** Friedrichstr. 40.
Alt renommirtes **Gasthaus** mit etwas Oekonomie, in verkehrsreichem Orte bei Frankfurt a. Main, Familienverhältnissehalber billig zu verk. durch Büreau **„Kosmos",** Friedrichstr. 40.
Hochherrschaftliche **Villa** mit großem Park und Weinberg im Rheingau, wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen durch Büreau **„Kosmos",** Friedrichstr. 40.
Haus mit besserem Restaurant oder kleineres Hotel sofort zu kaufen gesucht, durch Büreau **„Kosmos",** Friedrichstr. 40.
Villa mit feiner Pension in bester Curlage (nicht zu großes Objekt) per sofort oder später zu kaufen gesucht, durch Büreau **„Kosmos",** Friedrichstr. 40.
Feines **Etagenhaus** mit 6—7-Zimmer-Wohnungen in der Gegend Friedrichstraße, Taunusstraße, für einen Arzt gesucht, durch Büreau **„Kosmos",** Friedrichstr. 40.
Diverse **Bauplätze** im Süd- und Westend, sowie Villenbauplätze in feiner Lage zu verkaufen durch
5937 Büreau **„Kosmos",** Friedrichstraße 49.

Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz.
Renever. Alter Korn.
Steinhäger.
Fabrik-Zeichen.
Ueberall zu haben.
Vertreter: **Wilh. Wüstermann, Wiesbaden.**

Petroleum per Ltr. 16 Pfg.,
Häringe per Stück 5 Pfg.,
empfiehlt
Ph. C. Ernst
433 **Hellmundstraße 42.**

Feinste Delicateß-Margarine
per Pfd. 70 Pfg.,
empfiehlt
Ph. C. Ernst
4 **Hellmundstraße 42.**

Wiesbadener
Amateur-Photographen-Verein.
Donnerstag, den 27. März, Abends 9 Uhr, im Damensaal des **„Hotel Nonnenhof"**
Vortrag
des Herrn **Heinrich Lensch** über **„Photographie in natürlichen Farben"** mit Demonstrationen.
Gäste, von Mitgliedern eingeführt, willkommen.
3995 **Der Vorstand.**

Männergesangverein „Hilda".
Morgen, Donnerstag, den 27. März, Abends 9 Uhr, findet im „Rheinischen Hof", Ecke Neugasse und Mauergasse, eine
außerordentliche Generalversammlung
mit folgender Tagesordnung statt: Ergänzungswahl des Vorstandes, Sommerausflug, Verschiedenes.
Hierzu ladet seine Mitglieder mit der Bitte um vollzähliges Erscheinen ergebenst ein
3996 **Der Vorstand.**

Frauenschutz-Mittel
verschiedener Art zu haben bei **J. D.,** ärztl. gepr. Masseur u. Krankenpfleger, Marktstraße 1, Seitenbau P. Discret und anonym. 3839

Schnelle Hülfe in Frauenleiden.
Discret unter Garantie. Off. u. O. H. 209 Generalanz. 3840

Rechts-Consulent Arnold,
für **alle Sachen, Schwalbacherstraße 5, I.** 2819
Sprechst.: 9—12½, 3½—6½. Sonntags 10—12 Uhr.
23-jährige Thätigkeit in Rechtssachen.

Nur noch einige Tage

dauernder großer

Schuhwaaren-Ausverkauf

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Wilhelm Pütz,

Webergasse 37, Ecke der Saalgasse.

2946

Großes

Korbwaaren-, Kinderwagen- und Sportwagen-Magazin

L. Korn Wwe.,

Neugasse 16, Ecke kleine Kirchgasse **1.**

Zum **Osterfeste** empfehle:

Eierkörbe und **Nestchen**, sowie **alle Korbwaaren**

zu billigsten Preisen.

Specialität:

Kinderwagen, Sportwagen, Reisekörbe, Blumentische und **Sessel**

in größter Auswahl und zu allerbilligsten Preisen. 3500

Fahrradhandlung 3753

von

Ernst Blüsch, kl. Kirchgasse 4.

Vertreter der **Wartburg-, Nassovia- u. Weltfahrradwerke.** Vierzig gut erhaltene Fahrräder zu verleihen, mit und ohne Freilauf.

Große Reparaturwerkstätte, billige Preise.

Ersatztheile

von sämmtlichen Fahrradfabriken Deutschlands.

Aus einer für mich am Mittwoch, den 19. März cr., eingetroffenen **Waggonladung Braunschweiger Gemüse-Conserven** offerire:

Junge Schnittbohnen { per 2-Pfd.-Dose 25 Pf. / per 4 „ „ 46 „

Junge Erbsen { per 2-Pfd.-Dose 44 Pf. / per 1 „ „ 27 „

Bei Abnahme von 10 Dosen ermäßigen sich vorstehende Preise um um 1 Pf., bei 50 Dosen um 2 Pf. pro Dose.

Cölner Consum-Geschäft,

Schwalbacherstraße 23. 3800 **Telephon 595.**

Die „**Volks-Zeitung**“ erscheint **täglich zweimal**, Morgens und Abends. Gratis-Beigabe: **Gutenberg's Illustrirtes Sonntagsblatt**, redigirt von Rudolf Elcho.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Chef-Redakteur: **Karl Vollrath.**

Reicher Inhalt, schnelle und zuverlässige Mittheilung aller politischen, wirthschaftlichen, kommunalen und lokalen Ereignisse. — **Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen.** — **Ausführlicher Handelstheil**, frei von jeder Beeinflussung. — Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik. — **Romane** und **Novellen** aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Abonnementspreis 4 Mk. 50 Pfg. pro Quartal. — Probenummern unentgeltlich.

Das Feuilleton der **Volks-Zeitung** wird einen Künstlerroman der mit dem modernen Kunstleben wohlvertrauten Clarissa Lohde veröffentlichen, ferner einen kleineren Roman der ausgezeichneten schwedischen Schriftstellerin Leffler, dessen Handlung an die Vergewaltigung Finnlands durch die Russen anknüpft, und den jüngsten großen Roman von René de Pont-Jest „Die Waisen“. — „**Gutenberg's Illustrirtes Sonntagsblatt**“ eröffnet das nächste Quartal mit einer höchst interessanten Erzählung von Johannes Proelß, dann Romane von Heinrich Köhler und Hedwig Lange, im Verein mit zahlreichen Novelletten, Humoresken und anderen Beiträgen bekannter Autoren.

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir - gegen Einsendung der Abonnements-Quittung — die Zeitung bis Ende März schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung“,

Berlin W, 35, Lützowstraße 105.

Fernsprecher: VI, 28 4522

Oster-Preis-Liste.

Deutsche und Italienische

Eier

per Stck. 4½, 5, 5½, 6, 7, 8 Pfg., im Viertelhundert billiger.

Feinste Hofgut-

Butter

per Pfund Mk. 1,20.

Landbutter

z. Kochen u. Backen, p. Pfd. M. 1.05

Feinste Centrifugen-

Süßrahmbutter

Diverse Käse

Deutsche Weichkäse, Schweizerkäse, Holländer Käse,

Handkäse, Bauernkäse

empfiehlt billigst 3959

Hornung's

Eier- u. Buttergroßhandlung, Tel. 392. **3** Häfnergasse **3**. Tel. 392.

Preis-Liste f. Südfrüchte.

Feinste Murzia-, Blut-, Valencia-Palermo- u. Messina-

Orangen

per Stück 4, 5, 6, 7, 8, 10 und 12 Pfg bei Abnahme von 100 Stück bedeutend billiger. 3960

Citronen

per Stück 5, 6 und 7 Pfg.

Datteln Feigen

per Pfd. 5 Pfg. per Pfd. 30 Pfg.

Neue Winter-Malta - Kartoffeln

per Pfund 10 Pfg.,

bei Abnahme von 100 Pfund, sowie in Originalfässern von circa 300 Pfund bedeutend billiger.

J. Hornung & Co.,

Südfrüchte Import.

Tel. 392. **3** Häfnerg. **3**. Tel. 392.

Schinken,

4–6 Pfd. schwer, à Pfd. 70 Pfg., Speck, geräuchert, per Pfd. 80 Pfg.

F. Müller, Nerostraße 23.

2940 Telephon 846.

Gardinen-Wascherei und Spannerei, Römerberg 38. 1627

Kohlen.

Stücke, Ruhrnuss I, II, III, Anthracit, Braunkohlen-Brikets

ferner

Holzkohlen, Lohkuchen, Holz

liefere **nachweislich** in **bester Waare** zu den **am Platze billigsten Preisen**, und lade Jeden ein, sich durch Probebezüge von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen. Die vielen Nachbestellungen und Weiterempfehlungen der verehrl. Abnehmer sprechen am besten für die Solidität meines Geschäftes. 633

W. Thurmann jr.,

Wiesbaden, Wellritzstraße 19.

Telephon 546. (Bernstein)

Israelitische Kultusgemeinde.

Für den ersten Vorsteher, Herrn **Simon Heß**, sowie für die Vorstandsmitglieder Herren **Hermann Hertz, Moritz Heimerdinger** und **Leopold Hirsch**, deren Amtsperiode abgelaufen ist bezw. in Kürze abläuft, ist von dem Herrn Königlichen Polizei-Präsidenten eine **Neuwahl** angeordnet worden. Die Mitglieder unserer Gemeinde werden zur Vornahme derselben auf

Sonntag, den 6. April d. Js., Vorm. 9½ Uhr,

in den Gemeindesaal

hiermit höflichst eingeladen. 3704

Wiesbaden, 18. März 1902.

Der Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde.

Simon Hess.

Dr. dent. surg. **Piel,**

american dentist, **Bahnhofstrasse 16,**

Künstl. Zähne, Plomben etc.

Hals-, Magen-, Nerven-, Nieren-, Herz-, Frauenleiden u. s. w. behandle nach Naturheilkunde.

Für Zahnkranke **unentgeltlich.** 2900

Selbstverfertigte

Schulranzen u. Taschen,

sowie **sämmtliche Sattlerwaaren** empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Reisekoffer

in grosser Auswahl,

Fritz Meinecke, Sattler,

391 **Friedrichstraße 46.**

Café und Speisewirthschaft

15 Mauergasse 15

empfiehlt **gut n Mittagstisch** und Abendessen zu billigsten Preise

1799 Frau **Ulrich.**

Patente etc. erwirkt **Ernst Franke,** Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16. 2824

Landwirthschaft und Thierschutz.

In der letzten Versammlung des Thierschutzvereins zu Neubrandenburg kam die auch für weitere Kreise Interesse bietende Frage zur Verhandlung, ob die Thierschutzvereine durch ihre Bestrebungen der Landwirthschaft Nutzen gewähren und ob es sich empfehle, daß die Thierschutzvereine mit den landwirthschaftlichen Vereinen in nähere Verbindung treten. Es wurde dazu angeführt, daß auf dem Lande sicher eben solche Rohheiten seitens der Arbeiter gegen anvertraute Thiere vorkommen, als in den Städten. Erfahrungsgemäß sei es auch den Landwirthen angenehm, wenn die Thierschutzvereine zur Herbeiführung einer verdienten Strafe vermittelnd eintreten. Wenn die Grundbesitzer selber solche Strafanträge stellten, seien sie nur zu leicht den Rachegelüsten ihrer Untergebenen ausgesetzt. Ein weiterer Nutzen erwachse den Landwirthen an den Thierschutzvereinen, wenn sie Prämierungen von Kutschern, Knechten und Viehfütterern veranlassen, die sich ganz besonders durch Thierpflege ausgezeichnet haben, und als leuchtendes Vorbild zur Nacheiferung anspornen. Auf den landwirthschaftlichen Thierschauen würde der Landwirth um so sicherer mit einer Auszeichnung zu rechnen haben, wenn dem Vieh durch seine Pfleger die sorgfältigste Aufwartung zu Theil wird. Nothwendig erscheine es dabei, daß auf dem Lande die Thierschutzidee durch geeignete Drucksachen (z. B. Küchen- und Stallordnung, Thierschutzgebote, Thierschutzkalender usw.) viel weiter verbreitet werden müßte. Wie die Verleihung von Prämien auf die Landbevölkerung einen tiefen Eindruck zu machen pflege, so würden thierschützlerische Schriften in der Regel gern gelesen und sei es aus diesen Erwägungen zu empfehlen, daß die Thierschutzvereine mit den landwirthschaftlichen Vereinen in Verbindung treten, um gemeinsam die Zwecke des Thierschutzes noch besser fördern zu können. Der Verein hat nun zwar seit Jahren die Tendenzen verfolgt, die landwirthschaftlichen Vereine haben auch stets williges Entgegenkommen gezeigt, aber thatkräftige Unterstützung des Thierschutzvereins durch Mitgliedserklärung oder durch pekuniäre Zuwendung sind nicht bemerkbar gewesen. Bei der Wichtigkeit dieser Angelegenheit wurde beschlossen, in der im nächsten Monat stattfindenden Generalversammlung dieselbe nochmals zur Verhandlung zu stellen. (Mecklenb. Ztg.)

Brutmaschine für den Landwirth und den kleinen Mann.

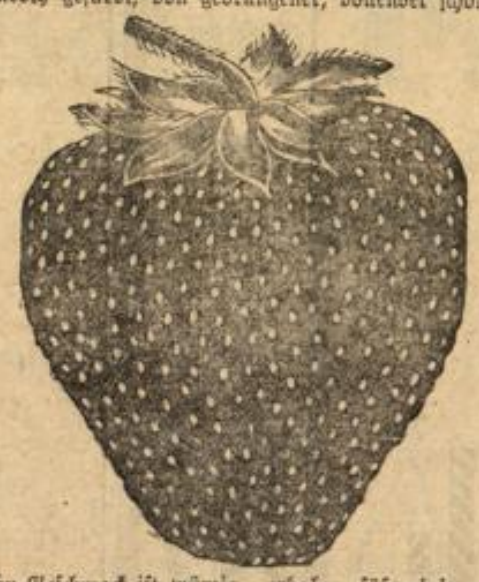
Nach einem Artikel im Wochenbl. des Landw. V. in Baden ist die Zucht des Fleischhuhnes überall dort am Platze, wo es an Auslauf mangelt. Es ist für einen guten Erfolg auch nöthig, in den Wintermonaten Hühnerzucht zu betreiben. Dazu sind Hühner erforderlich, die im Winter legen u. im Winter brüten. Solche sind alle französischen und belgischen Fleischhühner und Ramelsloher; das letztere wird aber wegen seines geringen Gewichtes von den Mastanstalten nicht gern gekauft. Das belgische Huhn, besonders das Mechelner Kuckuckshuhn, ist sehr schwer und wird in allen Mästereien sehr theuer bezahlt. Die Thiere sind erprobte Brüter und zwar in jedem Monat, Winter und Sommer. Meistens wollen die Thiere, nachdem sie 15—20 Eier gelegt haben, brüten. Paßt die Zeit nicht, so läßt man die Thiere einige Tage in einem hellen Raum ohne Wasser, wo sie weder sitzen noch brüten können, aber gutes Futter bekommen. Nach einigen Tagen legen die Thiere weiter. So hat man stets Glucken in den Monaten Februar, März, April, aber auch zu anderer Zeit. Auf diese Weise wird eine Brutmaschine vollständig unnöthig, so daß auch der kleine Mann mit Erfolg Fleischhühnerzucht treiben kann.

Bienenzucht.

Welche Folgen hat es, wenn ein Stock „im totalen Schatten" steht?

Zu dieser Frage theilt Ebstern in der „Leipz. Bienenztg." eine interessante Beobachtung mit: Während neun seiner Völker mit dem Flugloch nach S. standen, hatte ein Stock wohl einen freien Ausflug nach N.-O., war aber so vom Gesträuch eingeschlossen, daß er „nie von den Sonnenstrahlen getroffen werden konnte". Die besten Völker des Standes, welche der Sonne ausgesetzt waren, lieferten (die Ernte war eine sehr minimale) 3—5 kg Honig, der beschattete Stock dagegen mindestens 8 kg. Ebster sieht den Grund für diese auffällige Erscheinung in folgendem: „Dadurch, daß die Sonne weder die Stockwände noch das Flugloch bescheint, können sich die Bienen von der wirklichen Außentemperatur leicht überzeugen und werden durch trügerische Sonnenblicke nicht zu verderblichen Ausflügen verleitet. Dadurch ist, wie mich die vergleichende Beobachtung lehrte, der Volksverlust zur Zeit der kalten Frühlingswinde viel geringer, und der Stock steht zur Volltracht im Mai und Juni volkreicher da. Im Hochsommer steigt die Innentemperatur eines beschatteten Stockes nicht unnatürlich hoch, wodurch ein viel regelmäßigerer und eifrigerer Flug eingehalten wird."

Die Erdbeere der Zukunft. Die neue Erdbeere „Belle Alliance" wird zweifellos bei allen Erdbeerzüchtern und -Freunden großes Aufsehen erregen. Sie ist wohlschmeckender, aromatischer, von besserer Form und Farbe als die bekannte Erdbeere „König Albert", groß bis sehr groß, trägt auf den Ausläufern von etwa August bis zum Eintritt der Winterkälte zum zweitenmale und liefert dabei Erträgnisse wie keine zweite. Sie ist von sehr robustem Wuchs und großblätterig. Keine andere Erdbeere entwickelt solche Blattmassen und ist nach unserer Ansicht dies der Grund ihrer in jeder Hinsicht unübertroffenen Leistungsfähigkeit. Die Früchte sind leuchtend carmoisinroth gefärbt, von gedrungener, vollendet schöner, runder



Form. Ihr Geschmack ist würzig, erhaben, süßweinig, erfrischend. Kurz „Belle Alliance" wird bezüglich ihres Werthes als Delikateß- und Marktfrucht von keiner erreicht. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß mit Einführung dieser Erdbeere mindestens der Hälfte der jetzt kultivierten Sorten das Todesurtheil gesprochen ist. Die praktische Gartenbau-Gesellschaft in Bayern zu Frauendorf (Post Wilshofen, Baiern) liefert kräftige, reichbewurzelte, prachtvolle, junge Pflanzen, die schon in wenigen Wochen die köstlichsten Früchte bringen müssen: 100 Stück 10 M., 10 Stück 1,50 M. Um die Anpflanzung dieser werthvollen Neuheit jedem Gartenfreund zu erleichtern, versenden wir gegen Einsendung von M. 1,50 (auch in Briefmarken) 10 Stück kräftige Pflanzen, die im nächsten Frühjahr bereits einen sicheren Ertrag geben, postfrei als Muster ohne Werth. Die Hauptpflanzzeit für Erdbeeren ist der Herbst.

Sicher und schmerzlos wirkt das **echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel**, d. i. 10 Gr. 25-proc. Salicylcollodium mit 5 Centigr. Hanfextract. Fl. 60 Pf. Nur echt mit der Firma: **Kronen-Apotheke Berlin.** Depot in den meisten Apotheken. 502/7

Reparaturen in Fahrrädern
werden prompt und zuverlässig ausgeführt bei 9620
Carl Stoll, Hellmundstr. 33.

HANDEL UND VERKEHR

* **Frankfurt a. M.** Fruchtpreise, mitgetheilt von der Preisnotirungsstelle der Landwirthschafts-Kammer am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, 24. März. Nachmittags 12½ Uhr. Per 100 Kilo gute marktfähige Waare, je nach Qual., loko Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger Mk. 17.40 bis 17.45, Roggen, hies., alter —.— M. neuer M. 14.50 bis 14.60, Gerste, Ried- und Pfälzer- M. —.— bis —.—, Wetterauer M. 15.50 bis 16.10, Hafer, hies., (feine Sorten bis —.— M.) alter M. — bis —.—, neuer M. 17.00 bis 17.15, Raps, hies. M. —.— bis —.—, Mais Laplata M. —.— bis —.—, Mais Misved Aug, Sep. M. —.— M. 18.— bis —.—, Heu und Stroh Notirung vom 21. März. Heu (altes 0.— bis —.—), neues 8.00 bis 9.00 M., Roggenstroh (Langstroh) 6.00 bis 6.90 M.

* **Mainz,** 21. März. (Offizielle Notirungen.) Weizen 17.50—18.15, Roggen 14.70—15.20, Gerste 15.80—16.70, Hafer 17.00—17.65, Raps 28.00—29.00, Mais 00.00—00.00.

* **Diez,** 22. März. Weizen M. 18.25 bis 18.31, weißer M. —.— bis —.—. Roggen M. 14.13 bis 14.26. Gerste M. —.— bis —.—. Hafer M. 16.60 bis 17.00. Raps M. —.— bis —.—.

* **Mannheim,** 24. März. Amtliche Notirung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, pfälzer 17.50 bis —.— Mk., Roggen, pfälzer 14.75 bis —.— Mk., Gerste, pfälzer 16.50 bis 17.— Mk., Hafer, badischer (alter 00.00—00.00), neuer 15.50 bis 17.— Mk., Raps 28.— bis —.— Mk. Mais —.— Mk.

* **Frankfurt,** 24. März. Der heutige Viehmarkt war mit 565 Ochsen, 59 Bullen, 893 Kühen, Rindern u. Stieren, 393 Kälbern, 836 Hämmel, 75 Schaflämm., 1 Ziege., 5 Ziegenlämm., 1385 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich per 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 65—67 M., b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 59—62 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 54—55 M., d. gering genährte jeden Alters 40—48 M. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 54—56 M. b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 49 bis 52 M., c. gering genährte 00—00 M. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a. vollfleischige, ausgemästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwerthes 59—61 M., b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 56—58 M., c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 43—45 M., d. mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 32—34 M., e. gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 30 bis 31 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kälber: a. feinste Mast (Vollm. Mast) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 80—82 Pfg., (Lebendgewicht) 48—50 Pfg., b. mittlere Mast- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 73—76 Pfg., (Lebendgewicht) 44—47 Pfg. c. geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 65—68 Pfg. (Lebendgewicht) 00 bis 00 Pfg. d. ältere gering genährte Kälber (Färsen —.—) Schafe: a. Mastlämmer u. jüngere Masthämmel (Schlachtgewicht) 64—66 Pfg., b. ältere Masthämmel (Schlachtgewicht) 58—60 Pfg. c. mäßig genährte Hämmel und Schafe [Merzschafe] (Schlachtgewicht) 50—52 Pfg. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren (Schlachtgewicht) 66 Pfg., (Lebendgew.) 52 bis — Pfg., b. fleischige (Schlachtgew.) 65 bis — Pfg. (Lebendgew.) 51 Pfg. c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber, (Schlachtgewicht)] 00—00 Pfg., d. ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft) 00—00 Pfg.

Die Preisnotirungs-Commission.

* **Herborn** (Dill), 20. März. Auf dem heute abgehaltenen 3. diesjährigen Markt waren aufgetrieben 338 Stück Rindvieh u. 384 Schweine. Es wurden bezahlt für Fettvieh und zwar Ochsen 1. Qual. 68 bis 70 Mk., 2. Qual. 65 bis 67 Mk., Kühe und Rinder 1. Qual. 58 bis 60 Mk., 2. Qual. 50 bis 55 Mk. per 50 Kilo Schlachtgewicht; für frischmelkende Kühe — bis — Mk. und für trächtige Kühe und Rinder — bis — Mk. das Stück. Auf dem Schweinemarkt kosteten Ferkel 50 bis 80 Mk., Läufer 90 bis 110 Mk. und Einlegschweine 120—150 M. das Paar. Der nächste Markt findet am 7. April cr. statt.

Für die Fastenzeit:

Ia Gemüsenudeln pr. Pfd. 22, 25, 30, 35, 40, 45 und 55 Pf
Ia Maccaroni in Stangen pr. Pfd. 25, 28, 30, 35 und 40 Pf
Ia Pflaumen pr. Pfd. 18, 20, 25, 30, 35, 40, 45 und 50 Pf.
Ia Apfelringe, neue zinkfreie, pr. Pfd. 58 Pf.
Ia gemischtes Obst pr. Pfd. 30 und 40 Pf.
Ia Feigen 30 Pf. Kirschen 28 Pf.
Aprikosen 58 und 65 Pf. Birnen 50 und 55 Pf.
Birnschnitzel 20 Pf.

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,
Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft, Telef. 414. 2786
Schwalbacherstraße 49, gegenüber Emser- und Platterstraße.

Confirmanden-Stiefel

sowie **alle Arten**
Schuhwaaren
empfehle zu den billigsten Preisen. — **Anfertigung nach Maß. — Reparaturen gut und billig.**
Ferdinand Forst,
0907 **Schuhmachermeister Ellenbogengasse 6.**

Zur gefl. Beachtung.

Dem geehrt. Publikum, sowie Kunden theile mit, daß ich mein Partiewaarenhaus vergrößert, daher nach der **Schwalbacherstr. 15**, Ecke Friedrichstraße, verlegt habe. **Große Auswahl in Neuheiten!**
Achtungsvoll
A. Frank.
562

---

20 Pf. Gr. türk. Pflaumen Pfd. 25 u. 30 Pf.,
Pflaumen ohne Stein Pfd. 50 Pf., extra gr. 60 Pf.,
30 Pf. Amerik. **Ringäpfel** Pfd. 40, 50 u. 60 Pf.,
25 „ Gem. **Obst**, 6—8 Sorten, Pfd. 30, 40, 60 u. 80 Pf.,
40 „ Ff. Hausmacher **Eiernudeln** Pfd. 50 u. 60 Pf.,
22 „ **Gemüsenudeln** Pfd. 26, 30 u. 35 Pf.,
24 „ **Maccaroni** pr. Pfd. 35, 40, 50 u. 60 Pf. 21/160
Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.
Sämmtl. Colonialwaaren zu gleich billigen Preisen.

Die grösste Errungenschaft der Nahrungsmittel-Industrie bildet der nach D. R.-P. No. 100922, mit **Mandelmilch** hergestellte vorzüglichste **Butter-Ersatz**

SANA

nach den Forschungen der Wissenschaft, als der Gesundheit am zuträglichsten, jeder Butter vorzuziehen, da Sana von einwandfreier Beschaffenheit und bei allen Eigenschaften bester Butter durch reinen Butter-Geschmack, hohen Nährwerth, leichte Verdaulichkeit, grosse Ausgiebigkeit, Haltbarkeit und Backfähigkeit hervorragend ausgezeichnet ist. Von ersten wissenschaftlichen Autoritäten warm empfohlen.

Alleinige Fabrikanten:
SANA-GESELLSCHAFT m. b. H., **CLEVE.**
Käuflich in den besseren Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften.
Vertreter: **Max Schüler**, Wiesbaden.

Neuestes Product der Margarine-Fabrikation. 3300

Bessere gebrauchte, sowie alle Sorten
Neue Möbel, Betten, Polsterwaaren
habe stets auf Lager. 3451
Lieferung von ganzen Wohnungs-Einrichtungen bei reeller Bedienung und kleinem Nutzen unter Garantie für gute Arbeit. Auch werden guterhaltene Möbel u. dergl. in Tausch genommen.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Schnellsohlerei
Gebrüder Bayer,
27 Wellritzstraße 27.
Unbedingt billigst. Reellste u. rascheste Bedienung am Platze.

Herren-Stiefelsohlen und Fleck		2.30,
Damen- „ „ „		1.70,
Kinder- „ „ „		1.— an.

Gleiche Geschäfte in
Darmstadt, Frankfurt, Hanau, Nürnberg, Fürth. 3606

Gartenkies,

silbergrauer und gelber, sowie Rosen- und Baumpfähle, Waschpfähle, Spalierlatten 2c., empfiehlt zu billigen Preisen 3802

Aug. Külpp,
Telephon No. 867. Frankenstr. No. 8.

Neue Malta-Kartoffeln,
Feinste Matjes-Häringe
empfiehlt 3260
G. Becker,
Telephon Nr. 2558. **Bismarckring 37.**

Das Uhren- und Goldwaaren-Geschäft
von
Max Döring Inh.: Henry Wiemer
wird zum **1 April** verlegt nach 2780
Michelsberg 16 (Ecke Hochstätte)

Bekanntmachung.

Mittwoch den 26. März 1902, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem „Rheinischen Hof", Mauergasse 16 dahier:

1 Musikautomat, 1 Zither, 1 Nähmaschine, 1 Plüschsessel, 1 Spiegel, 4 Bilder, 2 Vogelkäfige und 17 Bände Brockhaus' Conversationslexikon

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 24. März 1902.

Weitz,
3966 **Gerichtsvollzieher.**

Ia Karlsruher Blitz-Lack

in Patent-Büchsen
2 Pfund Mk. 1.50 und Mk. 1.70
3907
offerirt
Farben-Consum
Grabenstraße 30.
Inhaber Carl Ziss.

Mehl — Mehl

(von den größten Mühlen)
per Pfund von **10 Pfg., 13 Pfg., 15 Pfg.** an.
Brillant-Mehl Pfd. 17 Pfg.
Rosinen, Sultaninen u. Corinthen (30 Pfg.)
Schweineschmalz Pfund 60 Pfg.
Bittelo, Butter-Ersatz „ 75 „
Dr. Oetker's Backpulver 5 Pfg.
offerirt 3906
Altstadt-Consum
31 Metzgergasse 31, nächst Goldgasse.

2-Pfund-Büchse Schnittbohnen 23 Pfg.
2-Pfund-Büchse Schneider-Bohnen 23 Pfg.

Carl Wagner, Hartingstraße 5.
Immobilien-Agentur.

Sucht zu kaufen:
rentable **Etagenhäuser**, kleine **Privat-**, sowie **Geschäftshäuser** mit Werkstätte oder Stallung.
Villen und kleinere Landhäuser.

Zu verkaufen:
Objekte aller Art
in allen Größen und Lagen.
Hotels, Restaurants,
gr. Café und Bierwirthschaften.
Große Auswahl hier und **auswärts** stets an Hand.

Vermittlung prompt und reell.
Für Käufer Provisionsfrei. 3848
„Hypoth.-Kapital" stets gesucht und vorhanden.

Diamant-Mehl,

feinstes aller Blüthen- und Confectmehle,
à Pfund 17 Pfg.
Dr. Oetker's Backpulver à Packet 8 Pfg.,
Gemahlener Zucker à Pfund 29 Pfg.,
Ia Corinthen à 26 Pfg., Ia Rosinen à 30 Pfg.,
Ia Sultaninen à 52 Pfg., Ia Mandeln à 90 Pfg.,
Citronat, Orangeat, sowie alle anderen Backartikel gleich preiswerth. 3816
C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,
Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft, Telefon 414.
Schwalbacherstr. 49, gegenüber d. Emser- u. Platterstraße

Ausverkauf Hack,
Marktstraße 19a.
Von heute ab
Linsen,
große Heller-, das Pfund 15 und 20 Pfg.
(bisheriger Preis 20 u. 30 Pfg.). 3778

Fussboden-Glanzlacke,
in wenigen Stunden **glashart** trocknend, **ohne nachzukleben,**
Oelfarben,
Leinöl, Terpentinöl, Siccativ,
Pinsel in grosser Auswahl,
ferner
Parquetboden- und Linoleumwachs,
sowie Stahlspäne empfiehlt billigst
H. Roos Nachf., W. Schupp,
5 Metzgergasse 5, 3711
nahe der Marktstrasse.

Zur Beachtung für Jedermann!

Insbesondere
Hotels, Pensionen, Fabriken, Ziegeleien!
2 Ellenbogengasse 2 5 Michelsberg 5
werden verkauft
große Posten Steppdecken in großer Auswahl, türkische Muster, Stück
Mk. 3.50,
gutgefüllte Oberbetten von
Mk. 9.00 an,
gutgefüllte Kissen von
Mk. 2.25 an,
bis zu den feinsten.
Außerdem zu billigen Preisen: Hocht. Wollatlas-Steppdecken, Gardinen, Betttücher, Bettkulten, Strohsäcke, Matratzendrelle und Bettbarchent, **Bettfedern**, Pfund von **60 Pfg.** an, Manufakturwaaren, Wäsche und anderes mehr. 3752
Sächsisches Waarenlager
M. Singer,
2 Ellenbogengasse 2. 5 Michelsberg 5.

Ausverkauf Hack,
Marktstr. 19a.
Eine große Parthie
Pflaumen
zu 16 und 20 Pf. das Pfund 3780
kommt morgen zum Verkauf.

Getragene Kleider, Schuhwerk etc.
kauft zu **höchsten Preisen**. Bei **Bestellung** hier und auswärts komme pünktlich.
Damen-Stiefel-Sohlen u. Fleck M. 1.50–1.80,
Herren- „ „ „ „ „ 2.00–2.30.
8 Gehülfen. — Reparaturen sofort.
Firma Pius Schneider, Schuhmacherei,
Hochstätte 31 (Ecke Michelsberg). 3463

Wiesbadener
Consum-Halle,
Jahnstr. 2, Moritzstr. 16 u. Sedanplatz 3.

Prima Pfälzer Landbutter pro Pfd. M. 1.10.
Feinste Süßrahm-Tafelbutter pro Pfd. M. 1.15,
Kornbrod 36 Pfg., Gemischtes pro Laib 38 Pfg.,
Weißbrod 42 Pfg., **Margarine** pro Pfd. 70 u. 80 Pfg.,
Gelee pro Pfd. 22 Pfg., **Aprikosen-Gelee** pro Pfd. 35 Pfg.
Prima Kernseife pro Pfd. 23, 24 u. 25 Pfg., Seifenp. à Pack. 6 Pf.,
Schmierseife pro Pfd. 19 u. 20 Pfg., Spiritus pro Ltr. 30 Pfg.,
Salatöl per Sch. 40 Pfg., **Rüböl** pro Sch. 32 Pfg.,
Kaffee pro Pfd. 70, 80, 1.—, 1.20, 1.40 u. 1.60,
Feinste Portorico-Mischung pro Pfd. 1.40 und bei 10 Pfund eine **gutgehende Taschenuhr als Gratis-Zugabe.**
Pflaumen pro Pfd. 20, 25, 30 und 35 Pfg.,
Gemischtes Obst pro Pfd. 25, 30 u. 40 Pfg., Mehl pro Pfd. 14, 16, 18 Pfg
Nudeln pro Pfd. 23, 24, 28, 32, 35 und 40 Pfg. 3122

Franz Jeschke,

8 Wellritzstraße 8,
empfiehlt in größter Auswahl
Hüte, Mützen & Schirme.
Confirmanden-Hüte. 3519

Reparaturen prompt u. billig. — Anerkannt billigste Preise.

Altstadt-Consumgeschäft

31 Neubau Metzgergasse 31.
(Inhaber Carl Ziss, Grabenstraße 30)
offerirt für die Fastenzeit:

20 Pfg.	Pfund	Bruch-Maccaroni,
18 „	„	Gemüse-Nudeln,
25 „	„	Gemischtes Obst, bestehend aus Zwetschen, Feigen, Datteln, Kirschen und Birnschnitzen,
35 „	„	Gemischtes Obst, bestehend aus Zwetschen, Birnen, Aprikosen, Kirschen und Ringäpfel, Zwetschen von 12 Pfg. per Pfd. an,
60 Pfg.	Pfund	gebr. Kaffee,
9 „	„	kleine Linsen,
18 „	„	Kaiserlinsen,
12 „	„	Bohnen,
13 „	„	Erbsen,
35 „	Schoppen	feinst. Salatöl,
50 „	„	„ Tafelöl,

2-Pfund-Büchse **Schnittbohnen** 23 Pfg.,
2 Packet **schwed. Feuerzeug** 17 Pfg.,
3 große Schachteln **Wichs** No. 16 20 Pfg.,
3 Stück **Orangen** 10 Pfg.,
alles gegen Baar mit Rabattscheinen. 3565
Neue Ringäpfel Pfd. 55 Pf.

Tapeten-Reste

in jeder Rollenzahl, zu jedem annehmbaren Preis.
Hermann Stenzel,
Schulgasse 6, neben „Storchnest". 2134

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Möblirtes Zimmer mit Pension per 1. April gesucht. Off. mit Preisangabe sub A. 100 erbeten. 3846

Vermiethungen.

6 Zimmer.

Dotzheimerstraße 7, 2. Etage 6 Zimmer m. Balkon, Bad, 2 Mansardz., Küche, 2 Keller, ev. Vorgarten, per 1. April zu verm. Näh. Parterre. 2297

5 Zimmer.

Moritzstr. 52 ist die 1. Etage, bestehend aus fünf Zimmern nebst reichl. Zubehör, auf sofort oder später zu vermiethen. 3836

In dem neu erbauten Hause **Waldstraße bei Dotzheim.** Alles der Neuzeit entsprechend, sind Wohnungen von 2 bis 5 Zimmern, mit herrlicher Aussicht, auf 1. April zu verm. Näh. bei **Friedrich Vonhausen**, Dachdecker, oder am Neubau selbst. 3329

4 Zimmer

Herderstraße 13, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von **4 Zimmern**, Küche, **Bad** und allem Zubehör sofort od. 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe hoch. 755

Schiersteinerstraße 9 hochherrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm. 3741

3 Zimmer.

Zu vermieth. per **1.** Juli Nicolasstraße 30, Hochparterre rechts, 3 Zimmer mit Zub., Veranda, 2 Mansarden, 2 Keller. Anzus. Dienstags und Freitags 10—12 und 2—5. 2853

2 Zimmer.

Abeggstr. 4 nette Frontsp.-Wohn. (2 Zim., 1 davon m. Kücheneinr.) f. ruh. Mieth. v. 1. Juli ab. 3784

Eine Wohnung im Seitenbau auf 1. April zu verm. Näh. Schulgasse 7 im Laden. 3725

Kl. Giebel-Wohnung an einzelne Frau zu verm. **Wellritzstraße 1**, 1 zu erfragen. 3287

Kl. Wohnung u. Laden, f. Privat-Kost f. geeignet, monatl. 25 M. Waltuch, Dotzheimer Bahn. 3699

2 Zimmer und Küche per April (monatl. 19 M.) zu vm. bei **Waltuch**, Dotzheim, Bahnhof. 3698

1 Zimmer.

Neubauerstr. 12, e. großes fbl. Zim., Küche u. Keller an ältere anständige Person zu verm Näh. daselbst Part. 3080

Ein **Dachzimmer** auf 1. April zu verm. Westendstraße Nr. 5, 1 Stiege rechts. 3316

Möblirte Zimmer.

Adelheidstr., nahe d. Adolfsallee, zwei gut möbl. Zimmer, 1. Etage, dauernd an einen Herrn aus bess. Kreisen zu verm. Offert. unter **S. N. 3758** an die Exped. d. Bl. 3772

Adolfstr. 5, Hth. Part. l., erhält junger **Mann** schönes Logis. 3428

Möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. 3792 Blücherstraße 24, 1.

Rockmacher erhält schön hellen Sitzplatz u. g., billiges Logis. Drudenstr. 5, Hth. 1. 3644

Zwei junge Leute erhalten billig Kost und Logis. Drudenstr. 8, Mittelbau 2. 3071

Frankenstraße 16, 2 l., Logis für zwei anst. junge Männer. 3667

Gut möbl. Zimmer zu vermieth. Frankenstr. 26, 1. 1488

Großes **Frontspitzzimmer** z. Einstellen von Möbeln oder an ruh. anst. Person zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstr. 50, Part. r. Vorm. von 10—1 Uhr. 3034

Anst. Mann erh. für 10 M. wöchentl. Kost und Logis sofort Hermannstr. 3, 2 St. l. 3951

2 reinl. Arbeiter können ein möbl. Zimmer m. Kost erhalten. Näh. bei Frau May, Hartingstraße 4, 1 St. 3938

Helenenstr. 20, 2. Etage, ein großes, schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 3915

Reinl. Arbeiter erh. sch. Logis Hermannstr. 24, Part. 3833

Kapellenstr. 18 ein großes Zimmer für Möbel einzustellen sof. o. 1. April zu vm. 3923

Bessere Arbeiter erh. gutes und billiges Logis Metzgergasse 27, 1 St. 2548

Ein schönes, freundl. möbl. Zim. b. an einen Herrn zu verm. Mauergasse 12, 3. Et. r. 6095

Zum 1. April 2 möbl. Zimmer (2 Betten, Clavier u. Secretär) zu vermiethen Hermannstr. 22 bei **Brühl.** 3801

Moritzstr. 30, H. P. l., frdl. sch. möbl. Zimmer zu verm. 3485

Marktstr. 21, Ecke Metzgergasse, 1 St., erh. ein nur reinl. Arbeiter Kost u. Logis. 3586

Möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen Neugasse 2 II, Ecke Friedrichstraße. 3429

Oranienstr. 27, 2 l., möbl. Zimmer mit ganzer Pension zu M. 65 pr. Monat zu verm. 3629

Beamter findet schönes Zimmer **Philippsberg 41, 1 r.** 3919

Ein einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermiethen. Näh. Römerberg 23, 1 St. 8786

Möbl. Zimmer

sofort zu vermiethen Schwalbacherstraße 55. 1752

Möblirtes Zimmer zu vermiethen. 3744 Sedanstr. 5, Hth. 1. St. l.

Scharnhorststr. 5 erh. 2 anst. Handw. oder 2 Ladenfräulein g. Kost u. Logis. 3687

Möbl. Mansarde gegen einige Stunden Hausarbeit z. verm. Sedanplatz 9, 2 lks. 3782

Schulgasse 17, 2 r., eine einfach möbl. Mans. u. ein möbl. Zim. an ein anst. Frl. zu verm. 3674

Schön möbl. Zimmer f. 1. April billig zu verm, Schwalbacherstraße 34, 2 lks. 3676

Schiersteinerstraße 17 große heizbare Mansarde zu vermiethen. 3723

Yorkstr. 4, eine Parterrestube m. Wasserleitung incl. 1 Mans. per 1. April zu verm. Näh. im Laden. 2834

Yorkstr. 4, eine Mansarde, nicht heizbar, per sofort zu verm. Näh. im Laden. 2836

Werkstätten etc.

Adelheidstr. 54 Werkstätte zu vermiethen. Näh. Vorderhaus 1. Stock. 2454

Yorkstr. 4, 1 Werkstatt f. Schlosser und Installateure geeignet, per 1. April zu verm. Näheres im Laden. 2835

Ein anständiger junger Mann erhält Schlafstelle Yorkstr. 6, H. 3 St. l. 3921

Herderstraße 26 Werkstätte od. Lagerraum, f. hell, 120 Quadrat-Mtr. gr., mit gr. Hofraum auf gl. od. später z. verm. Näh. das. Part. 2424

Herderstr. 25 großer Lagerraum oder Werkstätte und Bureau mit Wasserleitung u. Gas zu verm. Näh. Hochpart. r. 3838

Wohnungs-Nachweis „Kosmos",
Inhaber:
Bischoff & Zehender, Friedrichstr. 40,
Telefon 522.
Immobilien, Hypotheken,
empfiehlt sich den verehrten Miethern zur kostenlosen Vermittlung von 3707
Wohnungen aller Art, Geschäfts-Localitäten, möblirten Zimmern, Villen etc.

Auf 2. Hypothek
wünsche ich ca. **80,000 M.** entweder ganz oder in kleineren Beträgen auszuleihen. Offert. bitte unter D. H. 3529 an die Exped. d. Bl. zu richten. 3529

Ca. 40,000 Mk. auf prima erste Hypotheke bei weitgehendster Sicherheit von pünktlichem Zinszahler zu mäßigem Zinsfuß gesucht.
Offert. nur von Selbstdarleihern sub J. H. 4541 an die Exped. d. Bl. 4541

Villa in der Nähe Biebrichs, mit prachtvoller Aussicht, zum Preise von 67,000 Mark zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 3682

Per sofort
oder auch später möchte ich **50** bis **60,000 M.** auf **1. Hypothek** zum **billigen Zinsfuß** ausleihen. Offerten bitte unter H. O. 3530 an die Exped. d. Bl. zu richten. 3530

Mein **Eckhaus** mit 2 Läden für Metzgerei eingerichtet, ist unter günstigen **Bedingungen** zu verkaufen. Off. u. A. M. 157 a. d. General-Anzeiger. 1534

Großes Kapital
ist auf **1. Hypotheken,** in Beträgen von **50,000 M.** und **höher,** zu **4%** per **gleich** oder **später** auszuleihen. Offert. u. W. G. 3528 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3528

Stallung für 3 bis 4 Pferde Heuboden, Halle, mit und ohne Wohnung, auf 1. Januar zu vermiethen Ludwigstr. 6. 9563

Zweistöckiges Gebäude, für Werkstatt oder Lagerräume geeignet, zu vermiethen. Näh. Herderstraße 21, Part. 2015

Für Damen!
einfache u. eleg. **Hüte u. Capots** vorräthig. Umgarnierungen rasch und billigst Philippsbergstraße 45, Part. rechts. 3885

Umzüge
per Federrolle werden angenommen **Hermannstraße 17, Part Ebel.** 3350

Beamte und Privatleute,
Hoteliers, Pensionen, Brautleute erhalten von großer Leinen- und Wäschefabrik Herren- und Damenwäsche, ganze Ausstattungen gegen langen Credit ohne Anzahlung zu reellen Preisen. Offert. sind unt. W. H. 3879 an die Exped. d. Bl. zu richten. 3884

55 Pfg.
per Liter, incl. Accise, sehr preiswerther guter Tischwein, in Fäßchen von 20 Liter ab gegen Baarzahlung. Proben am Faß gratis. Probeflaschen à 50 Pf.
E. Brunn,
Weinhandlung,
Adelheidstraße 33.
Telephon No. 2274. 1783

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Tücht. **Schriftsetzer** sucht sofort Stellung. Off. u. A. W. 689 an die Exped. d. Bl. erb. 689

Gesundes Mädchen vom Lande sucht sofort **Schenkstelle.** Näheres Korbgasse No. 9, 3. Stock, **Mainz.** 3249

Einfaches Fräulein, in bürgerl., sowie bess. **Küche** erfahren und tüchtig im ganz. Haushalt, wünscht Stelle als Haushälterin. Gefl. Offert. u. W. P. 2791 an die Exped. d. Bl. *

Verh. Mann, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, mehr. Jahre in besserem Geschäfte thätig, sucht per 1. April Stelle als Ausläufer, Gefl. Offert. unter E. G. 3933 an die Exped. d. Bl. erb. 3933

2 bessere Mädchen suchen Stellung als Kammerzofe oder besseres Kinderfräulein, gutes Zeugniß.
Offerten mit Gehaltsansprüche unter **Clara Fellmann, Cottbus,** Bahnhofstraße Nr. 37. 4540

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Agent ges. z. Verk. u. ren. Cigarr. Vergüt. ev. M. 250 pr. Mon. u. mehr. **J. Jürgensen & Co., Hamburg** 135/112

Sauberer **Hausbursche** gesucht. **Conditorei,** 3649 Kirchgasse 62.

Tüchtige Reisende gesucht für Privatkundschaft. Off. unter E. B. 4539 an die Exped. d. Bl. 4539

Schweizer gesucht Schwalbacherstraße 23. 3909

Tücht. Schneider a. W. sucht **H. Frank,** 3776 Luisenstraße 41, 3.

Knecht gesucht Schwalbacherstr. 63, Part. 3738

Ordentlicher Junge als Ausläufer gesucht. 3750 **Ph. Krämer,** Webergasse 3.

Posamentier-Lehrling gesucht. **K. Zimmermann,** 3865 Adlerstraße 45

Schlosserlehrling gesucht Schachtstr. 9. 3937

Tüchtiger **Fuhrknecht zu** zwei Pferden gesucht. 3968 Nerostr. 44.

Ein braver **Junge** als Lehrling gesucht. **Joh. Siegmund,** Maler. 3853 Jahnstraße 8.

Ein Lehrling ges bei 3934
Heinr. Krause, Wellritzstraße 10.
Gürtler und Metallgießerei und Galvanisir-Anstalt mit Elektromotoren-Betrieb

Lehrling
zu Ostern auf unser Büreau gesucht. 3902
Molkerei Georg Fischer, Walramstraße 31.

Spenglerlehrling gesucht. Wellritzstr. 4. 3946

Schlosserlehrling gesucht. Luisenstr. 16. 3914

Schreinerlehrling gesucht. Lehrstr. 31. 3806

Malerlehrling sucht **H. Pflug,** Decorationsmaler, Yorkstraße 23. 3918

Lehrling
aus guter Familie mit schöner Handschrift p. Ostern gesucht.
Conrad Krell, Taunusstr. 13, 3078
Haus- und Küchen-Einrichtungen.

Schreiner-Lehrling gesucht Bleichstraße 4. 3037

Photographen-Lehrling bei tücht. Ausbild. u. günst. Beding. ges. Photographie **E. Wolff.** 2958

Schreiner-Lehrling
gesucht. 2728 Faulbrunnenstraße 6.

Buchbinderlehrling zu Ostern bei sof. Verg. gesucht. **Joseph Link,** Buchbinderei, 613 Friedrichstr. 14.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat, die **Buchdruckerei** zu erlernen, gesucht. **Jos. Riegler,** 2868 Kl. Webergasse 16.

Buchbinderlehrling von Ostern an gesucht. Näh. bei **K. A. Dienstbach,** Buchbinder 310 Adolfstraße 5.

Lackirer-Lehrling
unter günstigen Bedingungen sucht **K. Winterwerb,** 5634 **Feldstraße 19.**

Stuhlmacherlehrling gesucht. **Ph. Steiger,** Helenenstraße 6. 3590

Ein **Schlosser-Lehrling** ges. **G. Planl.** 3368 Kl. Webergasse 13, 2.

Wer bess. **Stellung** s., verl. die Neue Vakanzenpost in **Frankfurt a. M.** 499/7

Mädchenheim und Pension, Sedanplatz 3, 1.
Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen. 3400 **P. Geißer,** Diakon.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Gärtner
Tüncher
Schlosser
Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Tapezierer
Herrschaftsdiener
Kutscher
Melker (Schweizer)
Arbeit suchen
Herrschafts-Gärtner
Maler — Anstreicher
Bau-Schlosser
Monteur
Maschinist — Heizer
Spengler
Aufseher
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Hausknecht
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Kutscher
Herrschaftskutscher
Portier
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Bademeister.

Weibliche Personen.

Mädchen f. das Bügeln lernen Marstr. 16, Bergrs. 3932

Ein jg., brav. Mädchen f. Tagsüber zu kl., ruh. Familie auf sof. ges. Hochstr. 3, p. 3881

Stickerin und Lehrmädchen gesucht Bleichstr. 9, 1. 3880

Tüchtiges gewandtes **Mädchen** für Fremdenpension gesucht. Taunusstr. 33/35. 3845 **Foerstemann.**

Arbeiterinnen
für **Confektion,** sowie **Lehrmädchen** gesucht. **E. Enck,** 3716 Nerostraße 28.

Ein Mädchen
kann das **Kleidermachen** unentgeltlich erlernen, Schwalbacherstr. 33, 2 rechts. 3739 **K. Thels.**

Braves Lehrmädchen für feine Damen-Schneiderei ges. Adlerstraße 45, 1. 2727

Tüchtige, zuverlässige Zeitungs-Trägerinnen
(keine Kinder), kautionsfähig, sofort gesucht. Expedition des Wiesb. General-Anzeiger.

Monatsfrau o. -Mädchen g. h. Lohn ges. Wellritzstr. 28, 2 St. 3864

Mädchen für kleineren Haushalt gesucht 3720 Schiersteinerstr. 12, 2 l.

Lehrmädchen
gesucht. **G Krauter,** Damenschneider, 3693 Nerostr. 23, 2.

Ein Laufmädchen
ges. Näheres bei **C. Krause,** Gr. Burgstraße 5. 3628 Corsettegeschäft.

Eine saubere **Monatsfrau** für die Vormittagsstunden gesucht. 3714 Yorkstr. 21, 3.

Tüchtige **Taillen- und Rockarbeiterinnen** für sofort auf dauernd gesucht. 3396 **N. Leister-Bodach,** gr. Burgstraße 9, 2

Lehrmädchen, zur gründlichen Erlernung der Damen-Confektion, gesucht Kl. Burgstr. 4. 3542 **J. Metz-Rau.**

Mädchen können das **Kleidermachen** und **Zuschneiden** gründlich erlernen. Frau **Leist'** Friedrichstr. 36, Mb. 2 l. 3448

Stickerinnen
sofort für **dauernd** gesucht 3650 **Saalgasse 40.** Auswärtige Station im Hause.

Für gleich oder später sauberes **tüchtiges Mädchen** für Pension gesucht. 3274 Elisabethenstr. 19.

Hausmädchen
sucht sof. Aushülfestelle Frankenstraße 26, 1. Etage. 2645

Lehrmädchen z. Kleidermachen gesucht Michelsberg 10, 2 St. 1950

Taillen- und Rockarbeiterin, sowie Lehrmädchen gesucht. 2126 **G. Krauter,** Damenschneider, Nerostr. 23, 2 St.

Ein braves, anständiges **Mädchen** für Hausarbeit und zu einem dreijährigen Kinde gesucht, Nicolasstraße 19, 2. 2876 Frau **Baurath Brix.**

Mädchen kann Kleidermachen gründlich erlernen. 3619 Kirchgasse 47 I, bei **Cron.**

Lehrmädchen
für bessere Damen-Schneiderei gesucht 3569 Langgasse 6, 3.

Verheiratheter stadtkundiger Mann
sucht Stelle als Geschäftskutscher, Hausdiener oder sonstigen Vertrauensposten. Kl. Caution kann gestellt werden. Offert. u. P. D. 3939 an die Exped. 3939

Wäsche
zum **Waschen** und **Bügeln** wird angenommen aufs Land. (Nur bessere Herrschaftswäsche.) Behandlung gewissenhaft [kein Chlorkalk]. Näh. Exped. 4536

Damen-Costüme werden elegant und billig angefertigt, Mühlgasse 7, 1. 306

Hüte
werden chic und elegant garnirt. 3142 Bismarckring 31, 2 l.

Wer leiht einer Dame 100 M gegen hohe Zinsen? Rückgabe monatl. Off. unt N. Z. 50 an die Exped. d. Bl. erb. 3406

Sohn achtbarer Eltern, für den Beruf veranlagt, mit der nöthigen Vorbildung ges. 3550 **Carl Dormann,** Architekt, Blücherpl. 3, Nchm. 2—5.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen **Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19.** Schmerzloses Ohrlochstechen gratis.

Umzüge in die Stadt u. über Land besorgt prompt unter Garantie **Philipp Rinn,** Helenenstr. 10, Pt. 2559

Umzüge
werden prompt besorgt. 1944 **Ph. Michel,** Dotzheimerstr. 18.

Umzüge (vollst.), sowie einzelne Möbel- u. Gep.-Transporte werden mit gr. Sorgfalt und Umsicht ausgeführt bei billiger Berechnung durch **C. Stiefvater,** Röderstraße 22. 2666

Umzüge
und Möbeltransporte mit Rolle u. Möbelwagen werden am billigsten und zuverlässig besorgt.
H. Bernhardt, Dotzheimerstr. 47. 1075

Umzüge per Federrolle werden billigst besorgt. **Peter Beeres,** 3394 Emserstr. 39.

Umzüge werden übernommen Frankenstraße 9. 367 Schreiner **Donnecker.**

Umzüge werden angenommen per Federrolle Steingasse 36. 3917

Darlehen! Offert. m. Frei-Couvert a. Bank. Direktor **Kosub,** Gr.-Lichterfeld Steinäckerstr. 4. 42

Papier und Bücher zum Einstampfen, sowie alte Teppiche kauft **Fuchs,** Adlerstr. 15, Stb. Bei Bestellung durch Postkarte komme ins Haus. 3343

Umzüge
per Federrolle werden angenommen Hermannstraße 3 b, **Eringshaus** und Kirchgasse 37, Hinterhaus bei **Engelhardt.** 3436

Für Schuhmacher. Fertige Schaften aller Art in feinster Ausführung zu billigsten Preisen. Maaßarbeit innerhalb 6 Stunden. **Johann Blomer,** Schäftefabrik, Neug. 1

Knochen, Lumpen
und **Metalle** werden zu den höchsten Preisen angekauft 3392
28 Michelsberg 28.

Wegen Abreise billig zu verk. große Bettstelle mit Sprungr., Matr. u. Keil, mittelgr. Badewanne, kl. Kindertischchen, gr. Eckbrett, 2 Fenstergallerien u. Stehlampe. Platterstr. 9, 2 St. 2538

Kaiser-Panorama.
Mauritiusstraße 3,
neben der Walhalla.

Ausgestellt vom 23. bis 29. März:
Interessante Reise
im
Riesengebirge.
Das Riesengebirge mit der böhmischen Seite ist in mehrere Cyclen eingetheilt. Tausende Abonnenten aus den höchsten Kreisen besuchen dieses Kunst-Institut regelmäßig jede Woche.
Täglich geöffnet: Vorm. von 10 bis 1 Uhr, Nachm. von 2—10 Uhr, Eintritt 30 Pfg., Schüler 15 Pfg. Abonnement.

Ia Palmbutter,
weit preiswerther wie **Palmin.**
Pfund 56 Pfg.
C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49. 3971

Badewanne zu verkaufen Walkmühlstr. 19, 2 l. 3920

Ich darf nur „Helbach's Borax-Seifenpulver" kaufen.